

B E T E I L I G U N G S B E R I C H T

der Großen Kreisstadt Bühl (Baden)
für das Rechnungsjahr

2015



Inhaltsverzeichnis:

A.	Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns	6
B.	Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl	9
C.	Tabellarische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen	10
1.	Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	12
1.1	Bühler Sportstätten GmbH	13
1.2	Stadtwerke Bühl GmbH	19
1.3	Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH	27
1.4	Schlachthof Bühl GmbH	33
1.5	Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	39
1.6	WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	44
2.	Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	48
2.1	Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)	49
2.2	TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)	53
3.	Eigenbetriebe	57
3.1	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	58
4.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	63
4.1	Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung	64
4.2	Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl	71
4.3	Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung	75
4.4	Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	80
4.5	Zweckverband Acherner Mühlbach	85
4.6	Abwasserverband Sandbach	87
5.	Stiftungen	90
5.1	Naturschutzstiftung Waldhägenich	91
6.	Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile	95
6.1	Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)	96
6.2	Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR	96
6.3	Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e. G.	97
6.4	Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e. G.	97
6.5	Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	98
6.6	Affentaler Winzergenossenschaft	98
6.7	Holzhof Oberschwaben e. G.	98
6.8	ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft	98
6.9	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	98
6.10	Volksbank Bühl e. G.	99
6.11	Raiffeisenbank Altschweier e. G.	99
6.12	Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Kreisver-einigung Bühl e.V.	99
6.13	Affentaler Wein- und Obstbaugenossenschaft	99
6.14	Bühler BürgerEnergiegenossenschaft	100

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bühl

Vielfalt der kommunalen Aufgaben

Die Aktivitäten einer Selbstverwaltungskörperschaft sind äußerst vielfältiger Natur. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, die Bedürfnisse ihrer Bürger zu befriedigen und die auf örtlicher Ebene notwendigen öffentlichen Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung zu unterhalten und entsprechende Dienstleistungen anzubieten. Nach der Art der Betätigung unterscheidet man zwischen

- gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben
- weisungsgebundenen und weisungsfreien Aufgaben
- hoheitlichen und (privat-) wirtschaftlichen Aufgaben

Mögliche Organisationsformen

Die Tätigkeiten einer Stadt können in verschiedenen Organisationsformen betrieben werden. Sie finden ihren finanziellen Niederschlag zunächst einmal im Haushaltsplan. Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich eingehenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben.

Entwickelt eine Stadt wirtschaftliche Aktivitäten, wird sie dies je nach Intensität in einem Regiebetrieb, einem Eigenbetrieb, in einer kommunalen Gesellschaft oder in Form einer Beteiligung tun.

Organisationsformen, deren sich die Gemeinden bedienen können, sind:

- Regiebetrieb
- GmbH / AG
- die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR)
- der Eigenbetrieb
- der öffentlich-rechtliche Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ)
- öffentliche oder private Stiftungen
- der eingetragene Verein (e. V.)

Regiebetrieb

Der **Regiebetrieb** ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung. Er ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht ein unselbstständiger Bestandteil der Gemeinde. Die selbstständige Willensbildung fehlt ebenso wie eine eigene Haushaltsführung. Sein Vermögen ist unausgliederter Bestandteil des übrigen Gemeindevermögens; das Personal wird meist auch noch für andere kommunale Aufgabenbereiche eingesetzt. Durch die Einbeziehung kalkulatorischer Kosten (Abschreibung und Kapitalverzinsung) und die Einrechnung von Verwaltungskosten über innere Verrechnungen wird im Regiebetrieb eine Kostenrechnung als Grundlage der Wirtschaftlichkeitsorientierung betrieben.

GmbH / AG

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** bzw. die **Aktiengesellschaft** sind privatrechtliche Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Diese Gesellschaften haben eigene Geschäftsführer und Verwaltungen, die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100 Prozent der Gesellschaftsanteile einer Kapitalgesellschaft, spricht man von einer Eigenesellschaft.

Die Wahl der Rechtsform der Aktiengesellschaft ist nur dann zulässig, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann. Durch diese Regelung wird der Rechtsform der GmbH Vorrang eingeräumt.

Eigenbetrieb

Gemeinden können Unternehmen als **Eigenbetriebe** nach dem Eigenbetriebsgesetz führen, wenn deren Bedeutung dies rechtfertigt. Eigenbetriebe sind wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbstständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbstständige Buchführung (doppik-kaufmännisch) mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Grundlage für die Gründung eines Eigenbetriebs ist die Betriebsatzung. Nach dem Eigenbetriebsrecht ist eine Betriebsleitung nicht zwingend vorgeschrieben. Das Eigenbetriebsrecht ist den Anforderungen an die kommunale Wirtschaft angepasst und ermöglicht es, ein kommunales Unternehmen in Abwägung des Verhältnisses Wirtschaftlichkeit und öffentliches Interesse optimal zu führen.

Zweckverband

Gemeinden können **Zweckverbände** gründen, um bestimmte Aufgaben gemeinsam zu erfüllen. Zweckverbände sind eigenverantwortlich tätig. Die Vorschriften des Gemeindefinanzrechts sind sinngemäß anzuwenden.

Sinn und Zweck eines Beteiligungsberichts

Die Gemeindeordnung verpflichtet die Gemeinden zur Aufstellung eines **jährlichen Beteiligungsberichts** (§ 105 Abs. 2 GemO). Vom Beteiligungsbericht nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Er ist ortsüblich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Das Gesetz möchte einen Beitrag zum Aufbau eines Steuerungssystems leisten, das es den Gemeinden ermöglicht, **alle Bereiche der Kommunalverwaltung in vergleichbarer Weise der kommunalpolitischen Verantwortung des Gemeinderats und des Oberbürgermeisters zu unterstellen**. Wesentliche Grundsatzentscheidungen müssen von den demokratisch legitimierten Vertretungsorganen getroffen und verantwortet werden.

Die Wahl privatrechtlicher Unternehmensformen durch die Gemeinde setzt verfassungsrechtlich die Wahrung der Verantwortung der Gemeinde für die Aufgabenerfüllung auch in diesen Unternehmensformen voraus. Deshalb werden im Gegenzug zu einer Liberalisierung der Privatrechtsformenwahl die Pflichten der Gemeinde zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen in Privatrechtsform stärker betont.

Es ist deshalb unabdingbar, dass die kommunalpolitisch Verantwortlichen nicht nur die Kernverwaltung, die Eigenbetriebe und die Zweckverbände, sondern auch die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform als Teil der Verwaltung entsprechend ihren Vorstellungen von der Erfüllung des öffentlichen Zwecks letztverantwortlich steuern und kontrollieren.

Bei der Vielzahl der wirtschaftlich und teilweise auch rechtlich selbstständigen städtischen Einrichtungen, die einen wichtigen Teil städtischen Vermögens darstellen, ist es notwendig, diesen zahlreichen, außerhalb des Haushaltsgeschehens laufenden Aktivitäten entsprechend Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu bedarf es regelmäßiger, umfassender Informationen über Ergebnisse, Planungen und Tendenzen. Diese Informationen über die verschiedenen externen Teilbereiche sollen nicht nur einzeln, sondern auch in einer Synopse dargestellt werden, um so ihre wirtschaftliche Bedeutung im Zusammenhang mit dem „**Gesamtunternehmen Stadt**“ sichtbar zu machen. Ein solcher umfassender Bericht als Gesamtschau kann und soll Entscheidungshilfen bieten, wenn es darum geht, Ziele und Maßnahmen festzulegen, Prioritäten zu setzen und Weichen für wesentliche Entwicklungen in der Zukunft zu stellen.

Gesetzlicher Mindestinhalt des jährlichen Beteiligungsberichts:

- a) der Gegenstand des Unternehmens
- b) die Beteiligungsverhältnisse
- c) die Besetzung der Organe
- d) die Beteiligungen des Unternehmens
- e) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- f) die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- g) die Lage des Unternehmens
- h) die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde
- i) die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen im Vergleich zum Vorjahr
- j) die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- k) die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

A. Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

In den §§ 102 – 108 der Gemeindeordnung finden sich Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen.

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

Gemeinden dürfen ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

Gemeinden dürfen ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn (Ergänzung zu § 102 GemO)

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v. H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzlichen Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Gemeinden haben ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung haben die Gemeinden darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung bestehender Unternehmensverträge im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinden in Unternehmen in Privatrechtsform

Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendungen zurücknehmen. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

Die Gemeinde hat bei Mehrheitsbeteiligung die ihr aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz zustehenden Prüfungsrechte auszuüben und muss dafür sorgen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sowie der Jahresabschlussprüfung ortsüblich bekannt gegeben und gleichzeitig der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden.

Sonstige Gesetze

Die Eigenbetriebe werden nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) geführt.

Für Zweckverbände ist das Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) maßgebend.

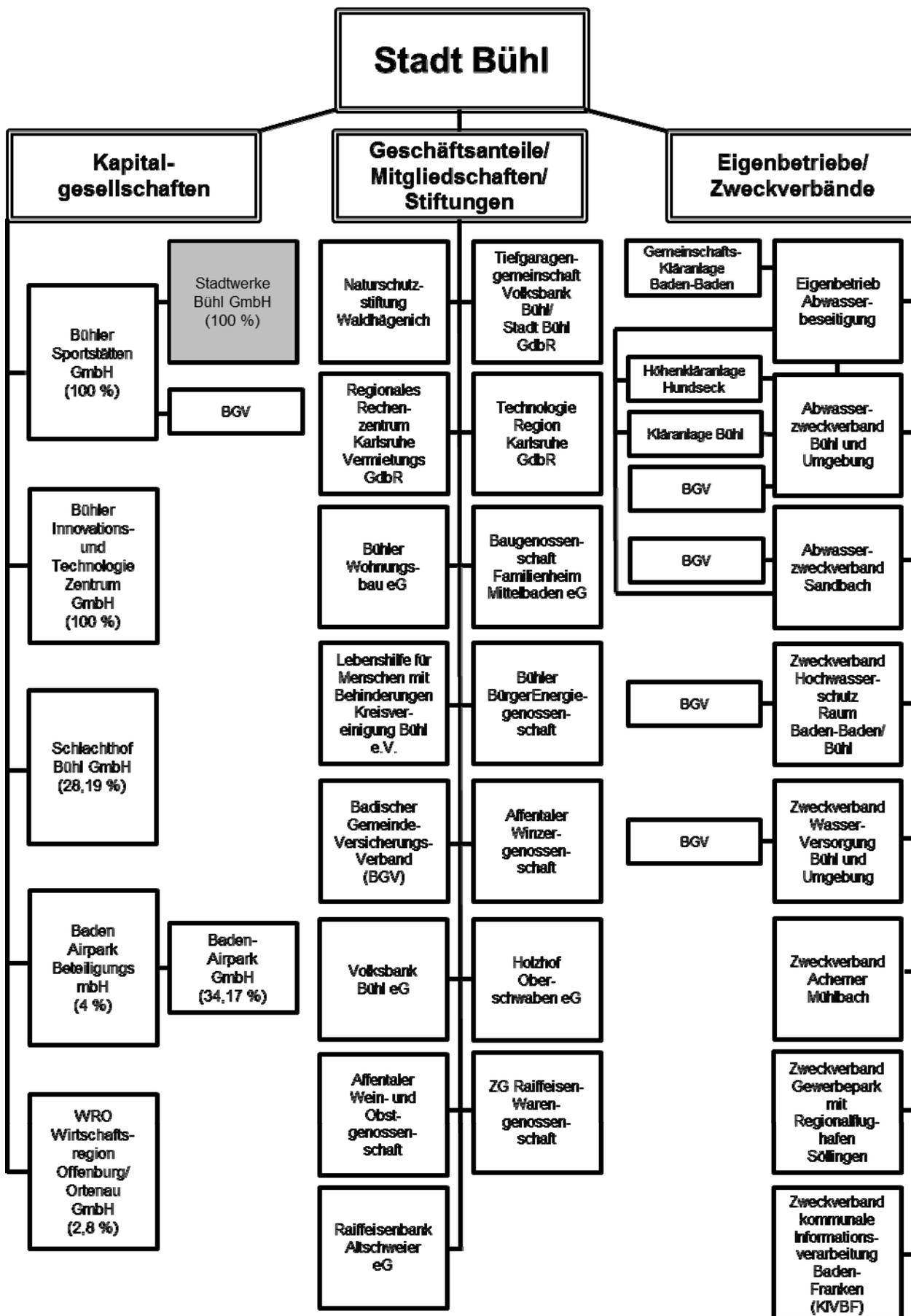
Spezialgesetze

Bei Beteiligungen der Gemeinde ist als weitere Rechtsgrundlage das **Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)** zu beachten. „Gehört“ nach **§ 53 HGrG** „einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.“

Spezielle Rechtsgrundlagen für private Unternehmen, an denen sich Gemeinden beteiligen können, sind das **Handelsgesetzbuch (HGB)**, das **GmbH-Gesetz (GmbHG)** und das **Aktiengesetz (AktG)**.

B. Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl



C. Tabellarische Übersicht bedeutender Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen

Bezeichnung	Bilanzsumme	Beteiligungswert		Jahres- ergebnis	Aufwendungen durch die Stadt	Anlagen- intensität	Eigenka- pitalquote	Eigenkapital- rentabilität	Cash Flow
		in €	in %						
Gesellschaften mit beschränkter Haftung									
Bühler Sportstätten GmbH	43.585.861,56 €	5.000.000,00 €	100,00%	1.032.651,35 € *3	641.792,26 €	84,39%	55,41%	4,28%	1.812.863,00 €
<i>Bühler Sportstätten GmbH (ohne Gewinnabführung durch die Stadtwerke Bühl GmbH)</i>				-1.734.733,17 €	2.376.525,43 € *4				
Stadtwerke Bühl GmbH (mittelbare Beteiligung über Bühler Sportstätten GmbH)	51.428.572,80 €	11.000.000,00 €	100,00%	3.067.384,52 € *5	0,00 €	73,24%	41,60%	14,34%	5.819.335,57 €
Bühler Innovations- und Technologie Zentrum GmbH	669.997,46 €	375.000,00 €	100,00%	-92.018,70 €	0,00 €	83,24%	75,78%	-18,12%	-62.133,74 €
Schlachthof Bühl GmbH	237.531,52 €	68.500,00 €	28,19%	16.592,64 €	0,00 €	54,09%	60,40%	11,57%	53.035,29 €
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft	46.470.504,11 €	1.400,00 €	4,00%	0,00 €	121.308,00 €	99,90%	99,97%	0,00%	3.690,00 €
WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	509.098,33 €	700,00 €	2,80%	21.851,02 €	30.579,19 €	10,56%	69,38%	6,19%	51.429,08 €
Gesellschaften des bürgerlichen Rechts									
Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl	1.229.176,44 €	819.142,96 €	67,17%	-137.401,19 €	0,00 €	76,62%	99,22%	-11,27%	30.928,81 €
Zweckverbände									
Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung *1)	10.914.020,14 €	2.882.660,34 €	63,81% / 9,9%	0,00 €	1.850.542,86 €	94,36%	42,16%	0,00%	766.983,71 €
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung *2)	6.790.172,26 €	364.645,46 €	18,75%	0,00 €	536.455,13 €	63,90%	32,81%	0,00%	2.206.836,52 €

*1) einschließlich Höhenkläranlage Hundseck

*2) Sämtliche Aufwendungen aus der Beteiligung werden für die Stadt von der Stadtwerke Bühl GmbH getragen; aus dem Stadthaushalt müssen keine Aufwendungen/Investitionsanteile entrichtet werden.

*3) einschl. Gewinnabführung durch die Stadtwerke Bühl GmbH

*4) notwendiger Gesamtaufwand der Stadt Bühl ohne Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH zum Ausgleich der Kosten

*5) vor Einstellung in Gewinnrücklagen und Gewinnabführung an die Bühler Sportstätten GmbH

Definition der wichtigsten Bilanzkennzahlen:

Anlagenintensität

= prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (hohe Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (Bilanzsumme)}}$$

Eigenkapitalquote

= prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital

Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens. Bei einer Eigenkapitalquote von über 50 % muss von einer „sehr guten“ Kapitalausstattung ausgegangen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (Bilanzsumme)}}$$

Eigenkapitalrentabilität

= prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.

Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

$$\text{EK-Rentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Cash Flow

= der Zahlungsmittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Der Cashflow zeigt die Liquidität/Zahlungskraft eines Unternehmens an und in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

$$\begin{aligned} \text{Cash Flow} = & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{Abschreibungen} \\ & + \text{Erhöhung der langfristigen Rückstellungen} \\ & \underline{\underline{./ . Verminderung langfristiger Rückstellungen}} \end{aligned}$$

1. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften

1.1 Bühler Sportstätten GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Gründung:

01.01.2001, Erweiterung um Sparte Hallensport zum 01.01.2010 mit Umfirmierung von ehemals Schwarzwaldbad Bühl GmbH in Bühler Sportstätten GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Bühler Sportstätten GmbH als öffentliches Unternehmen ist der Betrieb eines kombinierten Hallen- und Freibades sowie zweier Sporthallen. Mit Beschluss des Bühler Gemeinderates und der Gesellschafterversammlung vom 29.06.2009 wurde der Aufgabenbereich der vormals Schwarzwaldbad Bühl GmbH um den Bau und Betrieb von Sporthallen erweitert. Von der Gesellschafterin wurden vom 1.1.2010 die unmittelbar an das Schwarzwaldbad angrenzende Schwarzwaldhalle in die umfirmierte Bühler Sportstätten GmbH eingebracht. Der Neubau der 3-Feld-Sporthalle mit angeschlossener Geräteturnhalle wurde 2012 fertig gestellt und in Betrieb genommen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	100%	5.000.000 €

Stammkapital:

- 5.000.000,00 EUR

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr ab 01.01.2015 aus:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
Wolfgang Jokerst, Bürgermeister Stadt Bühl, Bühl, -stv. Vorsitzender-
Bernd Broß, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Daniel Fritz, Bühl, Diplom-Betriebswirt
Jörg Woytal, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Michael Nock, Bühl, Bezirksschornsteinfegermeister
Timo Gretz, Bühl, Polizeioberkommissar
Barbara Becker, Bühl, Gymnasiallehrerin
Ludwig Löschner, Bühl, Landwirt
Stefan Böckeler, Konditormeister
Patric Kohler, Bühl, Sparkassenbetriebswirt, ab 28.01.2015

Geschäftsführung:

Georg Feuerer, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Bühl, kaufmännischer Bereich, bis 30.06.2015

Johanna Balaskas, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Bühl, kaufmännischer Bereich ab 01.07.2015

Jörg Zimmer, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Rheinau, Technik und Organisation

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Bühler Sportstätten GmbH ist seit dem 01.01.2015 zu 100 % am Stammkapital und somit als Alleingesellschafterin der Stadtwerke Bühl GmbH beteiligt.

Es besteht eine Beteiligung an der BGV-Versicherung AG in Höhe von 250,00 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Personalüberleitungsvertrag zur Übernahme des gesamten, beim vormaligen Eigenbetrieb Schwarzwaldbad Bühl, beschäftigten Personals vom 31.7.2001
- Pachtvertrag mit einem privaten Betreiber über die Gaststätte „Schwarzwaldstube“ mit Nebenräumen und Freiterrasse vom 1.7.2002
- Ergebnisabführungsvertrag vom 19.11.2002 mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Vertrag über die Einspeisung elektrischer Energie aus KWK-Anlagen ohne Leistungsmessung vom 1.10./9.10.2008
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Bühl vom 17.9.2009 zur Übertragung von Verwaltungsaufgaben sowie Aufgaben technischer Art
- Änderung des Gesellschaftervertrags am 10.11.2009 zur Erhöhung des Stammkapitals auf 5.000.000 € mit Wirkung zum 1.1.2010

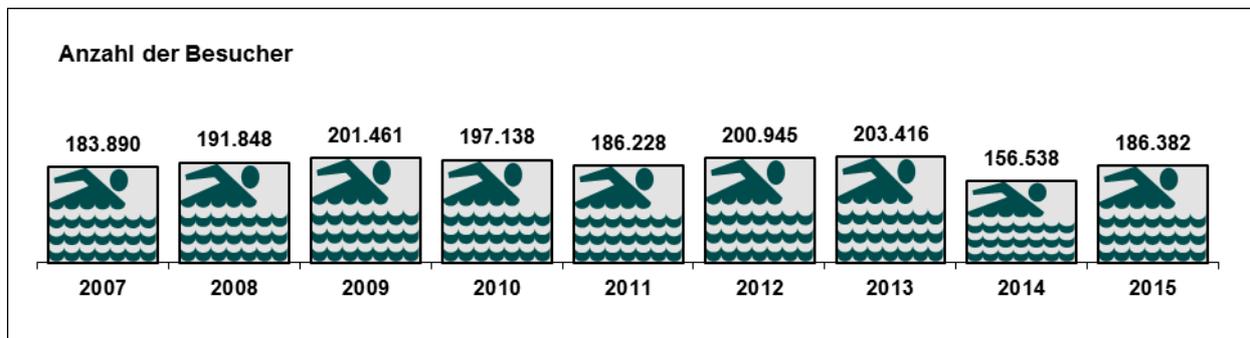
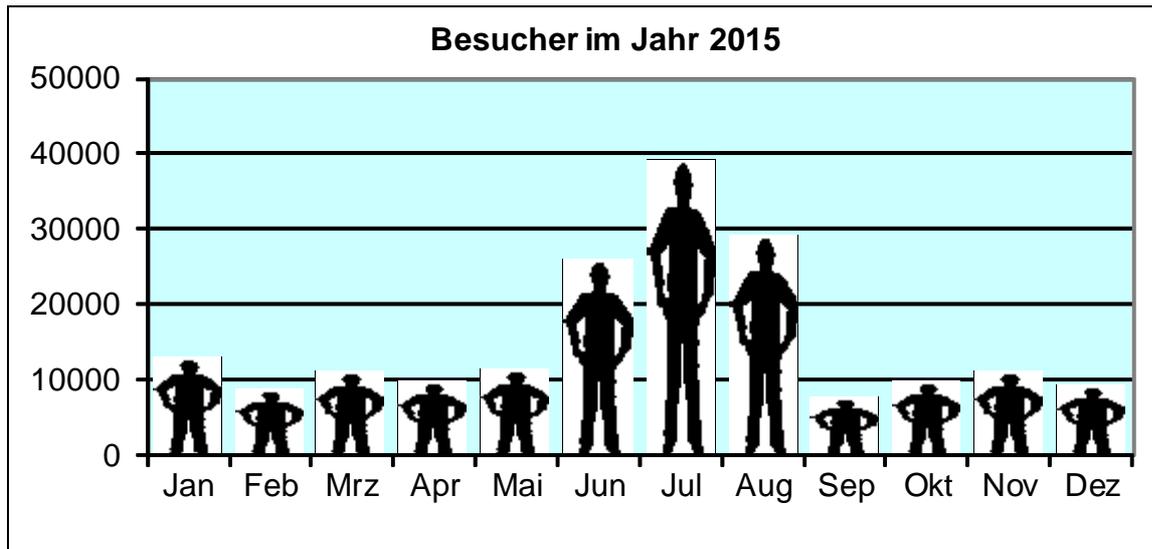
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Geschäftsjahr 2015 zeigte wie schon das Jahr 2014 vorher den erheblichen Witterungseinfluss. Nach einem kühlen Frühjahr startete die Freibadsaison im Mai zunächst schwach. Der Juni erreichte trotz sehr heißer Tage nicht die üblichen Besucherzahlen. Im Juli stieg die Besucherzahl auf 39 Tsd. und stellte damit bereits den Höchstwert für 2015, schon im August fiel die Besucherzahl trotz Hitzerekordwerten aber wieder unter die 30Tsd.-Marke. Insgesamt stand der Sommer sehr stark unter dem Einfluss der sehr wechselhaften Wetterlage mit einerseits Hitzeperioden bis hin zu Dürre und andererseits extremen Temperaturrückgängen mit kräftigen Schauern, Starkregen und Gewittern. Der September schloss als schlechtester Saisonmonat noch unterhalb von 10 Tsd. Besuchern ab.

Mit insgesamt 186.382 Badegäste (Vorjahr 156.538) konnte zwar das äußerst schlechte Ergebnis des Vorjahres hinter sich gelassen werden, trotzdem liegt das Ergebnis etwa 4 % unter dem langjährigen Durchschnitt.

Beim Hallenbetrieb erhöhten sich die Belegungen durch Training und Schulbetrieb im Verhältnis zu sportlichen Veranstaltungen leicht. Im ganzjährigen Betrieb sind beide Sporthallen entsprechend der gegebenen Möglichkeiten voll ausgelastet. Berechnet wurden insgesamt 18.139 volle Belegungsstunden (Vorjahr 17.578).

Von den Einnahmen in der Sparte Halle entfallen entsprechend der Nutzung 45,2 % auf den Sportunterricht (Vorjahr 43,9 %) und 54,8 % auf die Vereine für wöchentliches Training und sportliche Veranstaltungen (Vorjahr 56,1 %). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein etwas niedrigerer Nutzungsanteil durch den Vereinssport.



Investitionen

Im Wirtschaftsplan 2015 waren als Maßnahmen die Umstellung der Kassenanlage im Schwarzwaldbad und erste Planungsraten für die anstehende Sanierung der Schwarzwaldhalle vorgesehen.

Finanzierungsmaßnahmen

Für den Rückkauf der Süwag-Anteile an den Stadtwerken Bühl GmbH wurde ein Betrag von 5,7 Mio. € mit teilweiser Finanzierung durch Darlehen eingestellt. Der Kaufvertrag wurde bereits am 11.12.2014 im Notariat Bühl beurkundet. Vereinbart wurde die Zahlung des Kaufpreises zum 29.01.2015.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Sowohl Bäder als auch Hallenbetrieb sind hoch defizitär. Beim Bäderbetrieb handelt es sich strukturell um einen Verlustbetrieb. Die Eintrittspreise können nicht auf eine kostendeckende oder gar gewinnbringende Höhe festgesetzt werden. Die Kostendeckung beim Bäderbetrieb konnte im Berichtsjahr aufgrund der besseren Ertragslage in den Sommermonaten auf 25,3 % (Vorjahr 23,1 %) gesteigert werden. Im Hallenbereich fällt die Deckungsquote auf 18,6 % (Vorjahr 20,1 %). Die Umsatzerlöse aus den Bade- und Hallenentgelten reichen bei Weitem nicht dazu aus, auch nur den jährlichen Material- oder Personalaufwand abzudecken. Ohne die Gewinnabführung aus der Stadtwerke Bühl GmbH und die Verlustübernahme der Stadt Bühl für den Hallenbetrieb könnte die Bühler Sportstätten GmbH finanziell nicht bestehen.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015 18.815.550,01 €
Die langfristigen (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen 15.035.067,96 €

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Das Stammkapital hatte sich entsprechend dem am 10.11.2009 notariell beurkundeten Gesellschafterbeschluss durch die Einbringung der Schwarzwaldhalle und die beiden Hallengrundstücke von ursprünglich 3.783.000 € auf 5.000.000 € erhöht. Das bilanziert gezeichnete Kapital wird zu 100 % von der Stadt Bühl gehalten.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 21 Personen beschäftigt, darunter 15 Beschäftigte beim Schwarzwaldbad (einschließlich ein Auszubildender) sowie 6 Beschäftigte bei der Schwarzwaldhalle und der neuen Sporthalle (1 Hausmeister, 5 Reinigungskräfte in Teilzeit).

	2015	2014	2013	2012	2011
Beschäftigte	20	20	20	19	17
Auszubildende	1	1	1	0	1
Gesamt	21	21	21	19	18
Mutterschutz	0	0	0	1	2

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.017.383,70	11.462.691	II. Kapitalrücklage	6.114.734,13	2.114.734
2. technische Anlagen und Maschinen	2.218.725,00	2.335.743	III. Gewinnvortrag	12.004.443,56	11.325.064
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	456.992,00	456.072	IV. Jahresüberschuss	1.032.651,35	679.380
4. Anlagen im Bau	37.180,53	52.954	Summe Eigenkapital	24.151.829,04	19.119.178
	13.730.281,23	14.307.460	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	553.697,00	583.524,00
II. Finanzanlagen			C. Rückstellungen		
1. Anteile an verb. Unternehmen	23.052.329,19	9.152.329	1. Steuerrückstellungen	0,00	0
2. Beteiligungen	250,00	250	2. Sonstige Rückstellungen	64.785,51	56.664
	23.052.579,19	9.152.579		64.785,51	56.664
Summe Anlagevermögen	36.782.860,42	23.460.039	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 598.915,40 €)	17.736.403,28	7.995.571
I. Vorräte, Waren	3.022,06	3.545	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 71.933,64 €)	71.933,64	49.567
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 79.698,04 €)	79.698,04	43.046
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	56.839,23	76.516	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 199.634,65 €)	199.634,65	189.556
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	2.696.403,90	2.565.600	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 89.404,80 €) (davon aus Steuern 6.691,94 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)	727.880,40	821.103
3. Forderungen an die Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	1.365.929,95	1.269.346		18.815.550,01	9.098.843
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 46.191,48 €)	990.194,65	647.447			
	5.109.367,73	4.558.909			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.690.611,35	835.716			
Summe Umlaufvermögen	6.803.001,14	5.398.170			
Summe	43.585.861,56	28.858.209	Summe	43.585.861,56	28.858.209

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	586.432,76	473.468,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	74.475,80	122.014,39
Summe betriebliche Erträge	660.908,56	595.482,84
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	471.445,41	460.860,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	419.103,87	295.077,75
	890.549,28	755.938,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	582.620,66	564.920,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 41.424,45)	153.647,33	151.997,71
	736.267,99	716.918,57
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	772.090,45	790.982,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	413.159,67	342.096,14
Summe betrieblicher Aufwand	2.812.067,39	2.605.935,82
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.409.176,78	3.217.582,76
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119.103,42	33.475,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	559.738,27	338.570,81
	2.968.541,93	2.912.486,95
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	817.383,10	902.033,97
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-250.247,00	208.301,20
13. Sonstige Steuern	34.978,75	14.353,21
Gesamtsumme Erträge	4.189.188,76	3.846.540,60
Gesamtsumme Aufwendungen	3.156.537,41	3.167.161,04
13. Jahresüberschuss	1.032.651,35	679.379,56

1.2 Stadtwerke Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Sitz:

Bühl

Gründung:

21. August 1989

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energien und Energieanlagen, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Versorgung mit Wasser. Zum Geschäftsgegenstand gehören ferner das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhangstehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehenden Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Bühler Sportstätten GmbH (seit 01.01.2015)	100,00%	11.000.000,00 €

Stammkapital:

- 11.000.000,00 EUR

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Vorsitzender-
 Georg Feuerer, Geschäftsführer Bühler Sportstätten GmbH, Bühl, bis 30.06.2015
 Johanna Balaskas, Geschäftsführerin Bühler Sportstätten GmbH, Bühl, ab 01.07.2015
 Jörg Zimmer, Geschäftsführer Bühler Sportstätten GmbH, Bühl

Aufsichtsrat:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
 Bernd Broß, Sparkassenbetriebswirt, Bühl
 Dr. Margret Burget-Behm, Ärztin für Allgemeinmedizin, Bühl
 Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl
 Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl
 Oswald Grißtede, Studiendirektor a.D., Bühl
 Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl

Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl
Dr. Jan Ernest Rassek, Rechtsanwalt, Bühl
Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl
Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt, Bühl

Geschäftsführung:

Rüdiger Höche (technischer Geschäftsführer), Bühl
Reiner Liebich (kaufmännischer Geschäftsführer), Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil	Stammkapital
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung	43,75%	1.215.484,98 €
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	5,69%	151.315,11 €
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe		1.250,00 €
Schwarzwald Wasser e.V.		500,00 €
Energieagenturbeteiligungs GbR		409,03 €
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	15,00%	3.750,00 €
Baden Franken-Services Verwaltungs-GmbH	100,00%	29.000,00 €
Baden Franken-Services GmbH & Co. KG	100,00%	190.500,00 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtung mit der Stadt Bühl vom 27.06./08.07.1991 mit Ergänzungsvertrag vom 27.11./09.12.1995 und vom 03.12.2014.
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Bühl über die Durchführung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung im Stadtgebiet vom 09.05./15.05.2000.
- Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Ottersweier über die Durchführung der Trinkwasserversorgung für das Gelände des Kreispflegeheimes Hub und des Aspichhofs vom 07.12./19.12.2000.
- Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft sowie der Kooperationsgemeinschaft „SchwarzwaldWASSER“ vom 11.4.2002.
- Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung vom 28.09.2009.
- Vereinbarung über die Probenahme für analytische Trinkwasseruntersuchungen mit der SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, Bühl vom 31.01./02.02.2012 für die Zeit vom 01.11.2011 bis 31.10.2016.
- Vertrag über die Geschäftsbesorgung im Bereich Abwasser mit der Stadt Bühl vom 06./13.11.2014.

Vertragsneuabschlüsse:

Im Jahr 2015 wurden keine neuen Verträge abgeschlossen.

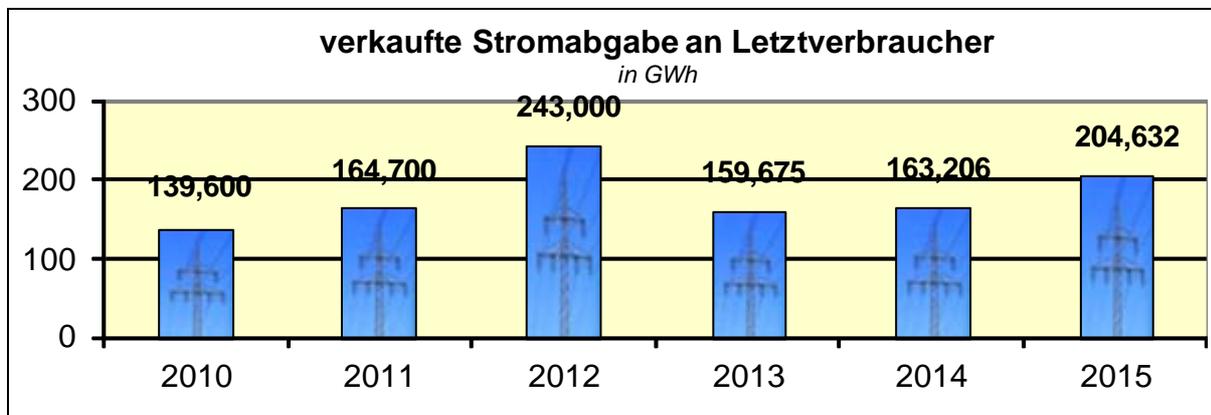
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zweck der Gesellschaft nach § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation.

Stromversorgung

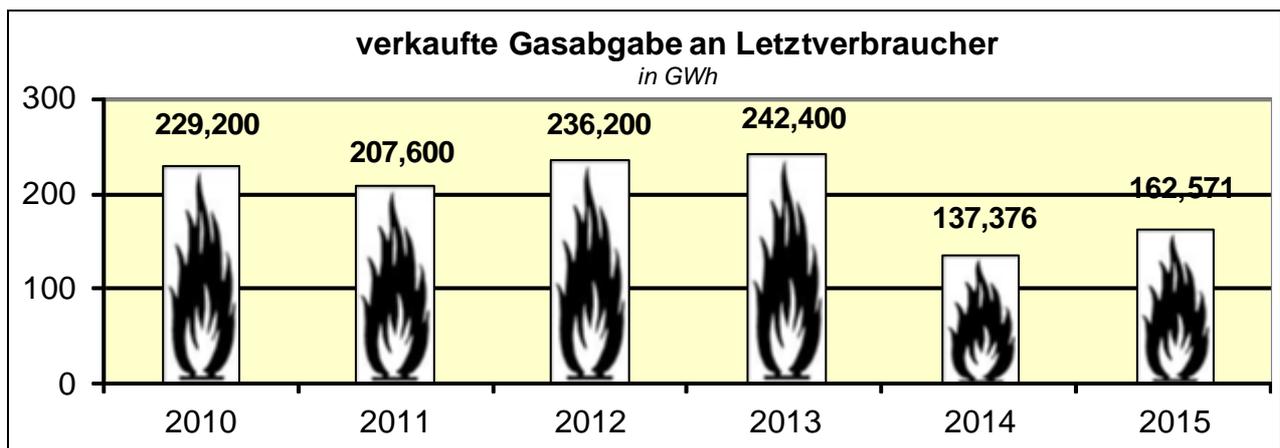
Der Wettbewerb bewegte sich 2015 gegenüber 2014 auf dem gleichen Niveau. Günstige Preise und hervorragender Service verschaffen gegenüber den Wettbewerbern einen Vorteil. Der Marktanteil – bezogen auf die Zählpunkte – liegt im Vertriebsgebiet Bühl bei nahezu 90 %. Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Privat- und Geschäftskunden bietet der Energievertrieb seinen Kunden ein breites Spektrum verschiedener Produkte und Dienstleistungen an.

Der Stromverkauf an Letztverbraucher lag mit einer Menge von 204,6 Mio. kWh um 25,4 % über dem Vorjahreswert (163,2 Mio. kWh). Ausschlaggebend hierfür war die deutliche Zunahme der Abgabe an Sondervertragskunden um 43.267 MWh oder 44,4 %, der ein Rückgang bei den Tarifkunden um 1.841 MWh oder 2,8 % gegenübersteht.



Erdgasversorgung

An die Privat- und Geschäftskunden wurde im Geschäftsjahr 2015 mehr Erdgas abgesetzt als im Vorjahr. Dies ist auf die kühlere Witterung während der Heizperiode und der Akquise neuer Kunden zurück zu führen. Die Vertriebs- und Geschäftskundenaktivitäten wurden konsequent fortgeführt. Die Preise für Privat- und Geschäftskunden wurden aufgrund günstigerer Einkaufskonditionen zum 01.02.2015 gesenkt. Langfristig angelegte Kundenbindungsmaßnahmen, intensive Akquise und weiter vertriebliche Maßnahmen trugen zu dieser Entwicklung bei. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 162,6 GWh Erdgas verkauft. Zum Vorjahr (137,4 GWh) entspricht dies einem Absatzgewinn von 18,3 %.



Trinkwasserversorgung

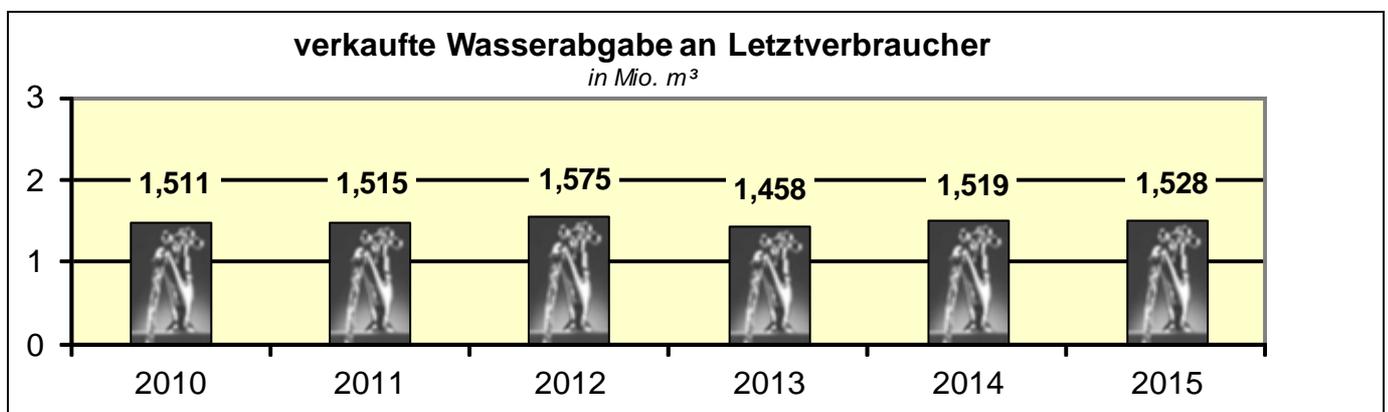
Die Gesellschaft versorgte zum 31.12.2014 unmittelbar die Einwohner des gesamten Stadtgebiets Bühl einschließlich Industrie, Gewerbe und sonstige Abnehmer sowie die Einwohner der Gemeinde Ottersweier in den Ortsteilen Hard und Hub und die Stadtwerke Baden-Baden für Teile ihres Versorgungsgebiets mit Wasser.

Die insgesamt Wasserabgabe der Stadtwerke Bühl lag im Jahr 2015 mit 1,623 Mio. m³ um 64 Tm³ über dem Wert des Vorjahres (1,56 Mio. m³). Infolge der trockenen Witterung nahm die Quellwassergewinnung um 19 % ab, so dass diese Lücke durch einen vermehrten Grundwasserbezug durch den Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung geschlossen werden musste. Hierdurch stiegen die Bezugskosten um 90 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Stadtwerke Bühl liefern ihren Kunden täglich quellfrisches Trinkwasser, welches im Quellgebiet Kappler Wald gewonnen wird. Zusätzlich wird vom Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung Grundwasser über die Pumpwerke Landmatt und Balzhofen bezogen. Um die hohe Trinkwasserqualität und die Versorgungssicherheit dauerhaft gewährleisten zu können, werden jährlich hohe Investitionsbeträge für die Erweiterung, Erneuerung und die Modernisierung der Gewinnungs- und Bezugsanlagen und das Leitungsnetz eingesetzt. Ziel ist es, die hervorragende Trinkwasserqualität auch in Zukunft zu erhalten.

Für die Netze der Trinkwasserversorgung in Bühl wurde im Laufes des Jahres 2015 ein Rehabilitationskonzept für die Jahre 2016 bis 2030 fertiggestellt.

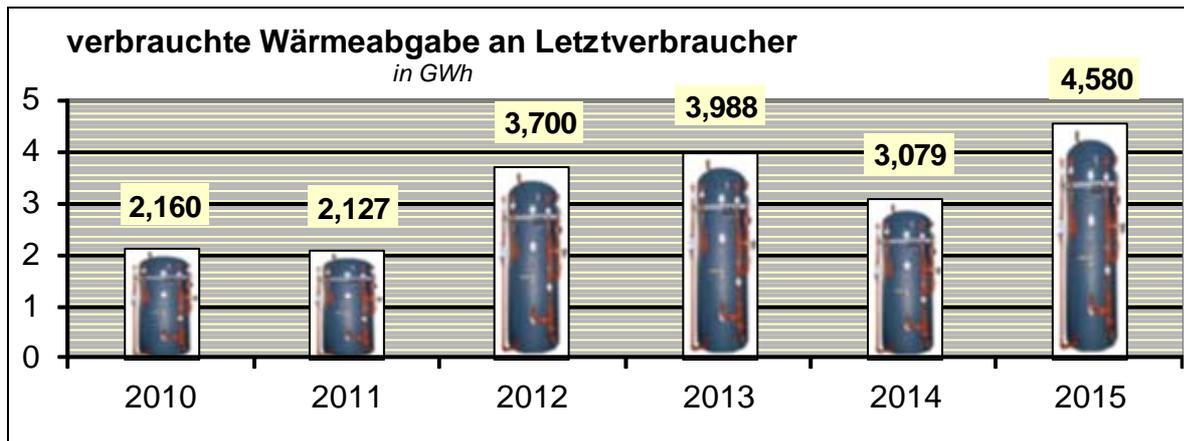
Die regelmäßig durchgeführten und mit den zuständigen Behörden abgestimmten Wasseranalysen gaben keinen Grund zu Beanstandungen. Die Analysen wurden von der SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, einer Tochtergesellschaft der SchwarzwaldWASSER GmbH, durchgeführt.



Wärmeversorgung

Zum 31. Dezember 2015 betrieben die Stadtwerke Bühl 39 Wärmeversorgungsanlagen. Das Nahwärmenetz wurde zwischenzeitlich bis in die Bühler Innenstadt verlegt. Von der Wärmezentrale werden 18 Liegenschaften versorgt.

Im Segment Wärmeversorgung wurden 2015 4,580 GWh (Vorjahr 3,079 GWh) Wärme geliefert. Insgesamt wurde in der Wärmesparte ein Umsatzerlös von 551 T€ erzielt.



Telekommunikation

Die Stadtwerke Bühl hat seit 1999 rd. 2 Mio. € in den Ausbau des Glasfasernetzes investiert. Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes 90 T€. Derzeit hat das LWL-Netz eine Länge von nahezu 38 km.

Die Vermarktung von professionellen Telekommunikationsleistungen für Geschäftskunden erfolgt durch die TelexX Telekommunikations GmbH mit Sitz in Karlsruhe. Dabei mietet die Gesellschaft die Leitungen von den Stadtwerken an. An dem Unternehmen sind neun regionale Energieversorgungsunternehmen beteiligt. Die Stadtwerke Bühl halten einen Anteil von 5,685 %. In 2015 wurden Umsatzerlöse in der Sparte Telekommunikation in Höhe von 162 T€ erwirtschaftet.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Die Stadtwerke Bühl GmbH wird als kommunales Energieversorgungsunternehmen nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes geführt. 2014 hat die Stadt Bühl über ihre Tochtergesellschaft „Bühler Sportstätten GmbH“ die Anteile der mehrheitlich zum RWE-Konzern gehörenden Süwag Energie AG erworben. Somit hält seither die Stadt Bühl auch den 30-Prozent-Anteil, der beim Frankfurter Versorger lag, und ist damit alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Der Kauf wurde zum 1. Januar 2015 wirksam.

Mit der Bühler Sportstätten GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Stammkapital in Höhe von 11 Mio. € ist am Bilanzstichtag per 31.12.2015 voll einbezahlt. Die Stadtwerke Bühl sind in Bühl Dienstleister für die Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie für Telekommunikationsleistungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Die Politik, die regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörden sowie Entwicklungen auf den Märkten bilden den Rahmen für die Energiewirtschaft. Die Rahmenbedingungen für Strom- und Gasnetzbetreiber haben sich auch im Geschäftsjahr 2015 weiter verändert bzw. verschärft. Im regulierten Netzbereich sind durch die Vorgaben der Regulierungsbehörden weiter sinkende Netzmargen zu verzeichnen. Weiterhin wird jedoch eine sehr hohe Versorgungsqualität gefordert. Dies erfordert eine laufende Anpassung der Geschäftspolitik. Die Stadtwerke Bühl setzt sich mit den veränderten Vorgaben und Rahmenbedingungen ständig auseinander und erarbeitet neu praktikable Lösungsansätze.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 betragen	20.418 T€
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	6.218 T€

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 66 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis.

zum 31.12.	2015	2014	2013	2012	2011
Vollbeschäftigte (ehemals Angestellte und Arbeiter)	53	54	54	53	54
Altersteilzeitbeschäftigte	2	2	3	5	9
Teilzeitbeschäftigte	6	7	6	5	5
In Elternzeit	1	1	1	2	0
Auszubildende	2	3	2	5	4
Zeitvertrag	1	2	2	4	4
geringfügig Beschäftigte	1	1	1	1	1
Gesamt	66	70	69	75	77

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung/des Aufsichtsrats:

Für die Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr 5 T€ an Vergütungen.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.413.637,00	1.313.110	I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000
II. Sachanlagen	31.789.877,32	32.422.930	II. Kapitalrücklagen	2.987.185,49	2.987.185
III. Finanzanlagen	4.460.959,12	4.687.376	III. Gewinnrücklagen	7.409.233,10	7.109.233
Summe Anlagevermögen	37.664.473,44	38.423.417	IV. Bilanzgewinn	0,00	0
			Summe Eigenkapital	21.396.418,59	21.096.419
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.495.506,00	4.314.976
I. Vorräte			C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.016.059,00	1.315.566
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	638.609,77	548.834	D. Rückstellungen		
2. Waren	4,00	4	1. Pensionsrückstellungen	237.207,00	237.576
	638.613,77	548.838	2. Steuerrückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Rückstellungen	3.865.375,45	3.715.521
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	15.133.728,45	15.035.794		4.102.582,45	3.953.097
	-10.781.030,50	-10.881.984	E. Verbindlichkeiten		
	4.352.697,95	4.153.809	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 801.158,41 €)	9.913.120,41	10.685.769
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	71.055,36	122.813	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.267.664,17 €)	4.267.664,17	3.679.893
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	79.090,15	42.014	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 894,90 EUR)	894,90	16.672
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 673,00 €)	2.411.756,29	2.231.363	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.700.026,15 €)	2.700.026,15	3.415.600
	6.914.599,75	6.549.999	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.490.284,61 €) (davon aus Steuern 1.202.157,29 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €)	3.536.301,13	3.638.526
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.171.307,89	6.565.022		20.418.006,76	21.436.460
Summe Umlaufvermögen	13.724.521,41	13.663.859	E. Rechnungsabgrenzungsposten		0
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Darlehensbeschaffungskosten		0			
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	39.577,95	29.242			
	39.577,95	29.242			
Summe	51.428.572,80	52.116.518	Summe	51.428.572,80	52.116.518

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	65.145.597,31	59.646.506,27
davon abgeführte Stromsteuer	-4.019.168,43	-3.281.620,96
davon abgeführte Energiesteuer	<u>-826.094,78</u>	<u>-766.472,68</u>
	60.300.334,10	55.598.412,63
2. andere aktivierte Eigenleistungen	557.097,99	758.902,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>315.102,80</u>	<u>339.352,78</u>
Summe betriebliche Erträge	61.172.534,89	56.696.668,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.790.126,01	43.417.655,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>334.576,66</u>	<u>327.556,69</u>
	47.124.702,67	43.745.212,36
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.175.850,28	3.215.378,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 391.631,70 €)	974.643,35	1.001.753,61
	<u>4.150.493,63</u>	<u>4.217.132,09</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.602.465,81	2.644.286,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.599.300,03</u>	<u>3.461.363,52</u>
Summe betrieblicher Aufwand	57.476.962,14	54.067.994,96
8. Erträge aus Beteiligungen	164.467,05	73.905,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	87.990,00	87.990,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>12.389,35</u>	<u>13.446,06</u>
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	427.125,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 56.081,99 €)	<u>371.346,30</u>	<u>409.413,99</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.161.947,85	2.394.600,39
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.505,93	158.250,00
16. sonstige Steuern	<u>53.057,40</u>	<u>45.361,40</u>
17. Ausgleichszahlung	0,00	850.000,00
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	<u>2.767.384,52</u>	<u>2.611.072,09</u>
Gesamtsumme Erträge	61.437.381,29	56.872.009,34
Gesamtsumme Aufwendungen	61.137.381,29	58.142.092,44
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	<u>300.000,00</u>	<u>-1.270.083,10</u>
20. Jahresüberschuss	0,00	0,00

1.3 Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Gründung:

30.11.2001

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die kommunale Wirtschaftsförderung zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region Bühl. Die Gesellschaft verfolgt mit der Wirtschaftsförderung insbesondere folgende Ziele:

- die Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Region Bühl
- die Förderung von Technologien für Bühler Unternehmen
- die Herstellung von Kontakten und Kooperationen mit Bühler Unternehmen
- den Technologietransfer in Bühler Unternehmen und in die Region
- die Einbindung in das regionale Netzwerk, wie die IG Wirtschaftsregion Mittelbaden, die TechnologieRegion Karlsruhe oder den Verband der Baden-Württembergischen Gründerzentren e.V.
- die Förderung technologieorientierter, innovativer und zukunftsfähiger ExistenzgründerInnen und Jungunternehmer mit Perspektiven

Zur Realisierung des Unternehmensgegenstandes hat die Gesellschaft ein Gründerzentrum angemietet.

Die Wirtschaftsförderung erfolgt insbesondere über

- wirtschaftliche Hilfestellungen durch kostengünstige Vermietungen und Verpachtungen von Geschäfts- und Büroräumen an Existenzgründer für einen Zeitraum bis maximal fünf Jahre sowie die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen im Gründerzentrum
- allgemeine technische und/oder wirtschaftliche Beratung für alle Unternehmensbereiche (BITZ-Beirat), Schulungs- und Aufklärungsveranstaltungen durch den Aufbau eines Beratungsnetzwerkes bestehend aus u.a. Universitäten, wissenschaftlichen Instituten, Industrie- und Handelskammer, Arbeitsamt, Krankenkassen, Banken, Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsunternehmen mit Sitz in der Region.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	100,00%	375.000,00 €

Stammkapital:

- 375.000 €

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl

Aufsichtsrat:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Reik, Geschäftsführer, LuK GmbH & Co. OHG

2. stv. Vorsitzender

Wolfgang Jokerst, Bürgermeister

Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Stadtrat

Prof. Dr. Karl Ehinger, Physiker, Stadtrat

Lutz Jäckel, Geschäftsführer, Stadtrat

Ulrich Nagel, Notar, Stadtrat

Peter Teichmann, Medien-Designer, Stadtrat

Claus Preiss, Bankdirektor, Volksbank Bühl

Hans-Peter Schnurr, Sparkassenbetriebswirt, Sparkasse Bühl

Rüdiger Höche, Geschäftsführer, Stadtwerke Bühl GmbH

Prof. Dr. Ing. Gerhard Kachel, Hochschule Offenburg

Alexander Fauck, Geschäftsführer der IHK Technologiefabrik Karlsruhe GmbH

Prof. Dr. Heinz Kohler, Fachhochschulprofessor, Hochschule Karlsruhe

Dr. Knut Koschatzky, wissenschaftl. Angestellter, Fraunhofer Institut Karlsruhe

Prof. Dr. Ing. Detlef Löhe, Universitätsprofessor, Universität Karlsruhe

Gerd Lutz, Geschäftsführer, Handwerkskammer Karlsruhe

Geschäftsführung:

Reinhold Mesch, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Gerhard Hurle, ehemaliger Leiter des Fachbereichs Finanzen, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Bühl

Mitgliedschaft an anderen Unternehmen:

- Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren
- Interessengemeinschaft Wirtschaftsregion Mittelbaden

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Erbbauvertrag mit der Stadt Bühl vom 30.07.2002
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Bühl vom 11.03.2009 mit Ergänzungen vom 18.03.2014
- Gesellschaftsvertrag vom 27.12.2013

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Seit dem Einzug der ersten Mieter am 15. März 2003 hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze stetig erhöht und lag in den letzten Jahren zwischen 30 und 40. Bedingt durch die Anzahl der Räume ist im Gebäude kein weiteres personelles Wachstum möglich. Am 01.01. belief sich die Zahl der Arbeitsplätze im BITZ auf insgesamt 32; die Anzahl der Arbeitsplätze zum 31.12.2015 verringerte sich auf insgesamt 22. Drei der im BITZ ansässigen Firmen beschäftigen Auszubildende. Insgesamt wurden seit Gründung im BITZ 114 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Mietverhältnisse im Einzelnen:

- punktgenau GmbH / seitenweise Verlag GmbH
4 Räume mit einer Mietfläche von 124 m²
Mietbeginn: 01. September 2010 mit zwei Räumen
- Leonhard Weiss GmbH & Co KG
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. Juni 2015
- Zaka GmbH
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. September 2014
- Allevio
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. Dezember 2014
- Bilderreich Fine Image Scans
2 Räume mit einer Mietfläche von 62 m²
Mietbeginn: 01. Mai 2015
- e.sens.e GmbH
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. Oktober 2015

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Geschäftsjahr 2015 fanden zwei Sitzungen sowie vier Sitzung im Rahmen des Umlaufverfahrens des Aufsichtsrates und drei Gesellschafterversammlungen statt.

Entwicklung

In 2015 entwickelte sich das Virtuelle BITZ weiterhin positiv: insgesamt partizipierten 16 Firmen von den Leistungen und Angeboten des BITZ wie etwa dem Coaching durch den Beirat.

Die primäre Aufgabe der BITZ GmbH ist es, die Gründerfirmen schnell zum Erfolg zu führen, um sie nach ca. fünf Jahren in Bühl oder in der Region anzusiedeln. Durch diese zukunftsfähigen Firmen sollen neue Arbeitsplätze geschaffen und die Wirtschaftskraft der Region gestärkt werden. Durch den Auszug der Firma blacklabs UG, die entgegen der ursprünglichen Planung nur ein Jahr im BITZ ansässig war, wurden zwei Räume frei, die trotz intensivster Bemühungen der Geschäftsleitung im Jahr 2015 nicht mehr belegt werden konnten. Ein weiterer Leerstand mit drei Räumen hat sich durch den ebenfalls nicht planmäßig erfolgten Auszug der Firma VMS Design ergeben.

Nachdem das BITZ seit seiner Eröffnung im Jahre 2003 meist vollständig belegt war, mit der Folge, das Existenzgründer nicht aufgenommen werden konnten und an andere Gründerzentren in der Region verwiesen werden mussten, war die Nachfrage von Existenzgründern, die auch die Aufnahmekriterien der BITZ GmbH erfüllen, im Jahre 2015 sehr verhalten.

Durch verstärkte Werbemaßnahmen soll eine deutliche Steigerung der Außenwahrnehmung und eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades des BITZ erzielt werden. Ziel der Werbemaßnahmen ist es, potenzielle Unternehmensgründer auf das BITZ aufmerksam zu machen.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015	142.746,71 €
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	0 €

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2015	2014	2013	2012	2011
Eigenkapitalzuführung					
Verlustübernahme aus 2009					
Verlustübernahme aus 2010					86.203,77 €
Verlustübernahme aus 2011				91.309,38 €	
Verlustübernahme aus 2012			89.485,25 €		
Verlustübernahme aus 2013		80.926,50 €			
Verlustübernahme aus 2014	0,00 €				
einmalige Zuschüsse					
Gesamt	<u>0,00 €</u>	<u>80.926,50 €</u>	<u>89.485,25 €</u>	<u>91.309,38 €</u>	<u>86.203,77 €</u>

Personelle Besetzung:

Im Berichtsjahr waren zwei Geschäftsführer sowie eine Buchhaltungs- und eine Verwaltungskraft als geringfügig Beschäftigte eingestellt. Das Sekretariat ist mit 19 Wochenstunden besetzt. Das Aufgabengebiet der Sekretärin umfasst den Empfang, alle Sekretariatsarbeiten, die Betreuung der Haustechnik und Hausmeisterdienste. Eine Reinigungskraft ist mit 6,5 Wochenstunden im BITZ tätig.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Für das Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 3.576,60 € und der Geschäftsführung 6.000,00 €.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite	
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	542.984,00	569.686		
2. technische Anlagen und Maschinen	10.361,00	11.859		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.329,00	6.076		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
	<u>557.674,00</u>	<u>587.621</u>		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0		
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0		
3. Beteiligungen				
	<u>0</u>	<u>0</u>		
Summe Anlagevermögen	557.674,00	587.621		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. fertige Erzeugnisse und Waren	172,61	189		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.998,16	5.988		
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	941,09	80.927		
	<u>3.939,25</u>	<u>86.915</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	104.926,95	114.338		
Summe Umlaufvermögen	109.039	201.443		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.284,65	3.262		
Summe	669.997,46	792.325		
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	375.000,00	375.000		
II. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen	224.714,07	224.714		
	<u>224.714,07</u>	<u>224.714</u>		
III. Gewinnvortrag	0,00	0		
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-92.018,70	0		
V. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0		
Summe Eigenkapital	507.695,37	599.714		
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen	18.006,00	19.401		
	<u>18.006,00</u>	<u>19.401</u>		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 25.144,68 € (24.733,44 €)	123.934,95	148.668		
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 465,09 € (1.133,28 €)	465,09	1.133		
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 0 € (3.450,73 €) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 13.272,62 € (11.544,09 €)	18.346,67	21.079		
	<u>142.746,71</u>	<u>170.881</u>		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.549,38	2.329		
Summe	669.997,46	792.325		

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	38.655,94	46.132,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.001,72	80,78
Summe betriebliche Erträge	40.657,66	46.213,62
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.967,27	12.709,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	3.797,67	3.119,71
	18.764,94	15.829,41
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen	31.279,46	31.662,73
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.668,22	73.584,52
Summe betrieblicher Aufwand	127.712,62	121.076,66
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37,99	147,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.281,56	3.490,98
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-89.298,53	-78.206,33
10. Sonstige Steuern	2.720,17	2.720,17
11. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	80.926,50
Gesamtsumme Erträge	37.975,48	124.567,64
Gesamtsumme Aufwendungen	129.994,18	124.567,64
12. Jahresfehlbetrag	-92.018,70	0,00
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
14. Einstellungen in andere Gewinnrücklage	0,00	0,00
15. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00
16. Bilanzverlust	-92.018,70	0,00

1.4 Schlachthof Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl

Gründung:

01.01.1989

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe der Schlachthof Bühl GmbH besteht in der Anpachtung, dem Betrieb und der Unterhaltung des Bühler Schlachthofs.

Gesellschafter:

	Stimmen	Stammkapital
Emil Färber GmbH & Co., Emmendingen	153	76.650,00 €
Stadt Bühl	137	68.500,00 €
Vogt Bühler Fleischwaren KG	51	25.550,00 €
Sanorell GmbH & Co. Baiersbronn	21	10.700,00 €
Andreas Boos, Rastatt	20	10.200,00 €
Otto Zuber, Ottersweier-Unzhurst	12	6.100,00 €
Aspichhof gGmbH; Ottersweier	8	4.050,00 €
Gemeinde Ottersweier	6	3.000,00 €
Werner Doninger, Ottersweier	5	2.550,00 €
Adolf Drapp, Sinzheim	5	2.550,00 €
Karl-Heinz Geißler, Lichtenau	5	2.550,00 €
Reiner Graf, Rheinau-Helmlingen	5	2.550,00 €
Andreas Karch, Kehl-Leutesheim	5	2.550,00 €
Armin Kientz, Lichtenau	5	2.550,00 €
Eugen Knopf, Bühlertal	5	2.550,00 €
Artur Koch, Sinzheim	5	2.550,00 €
Rudolf Kölmel, Rastatt	5	2.550,00 €
Albert Kottler, Elchesheim-Illingen	5	2.550,00 €
Bernhard Maurath, Sasbachwalden	5	2.550,00 €
Josef Pfeifer, Ottersweier	5	2.550,00 €
Maximilian Rohrhirsch, Oberkirch	5	2.550,00 €
Michael Seifermann, Ottersweier	5	2.550,00 €
Klaus Zoller, Sinzheim	5	2.550,00 €
Gesamt	483	243.000,00 €

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt unverändert 243.000 Euro.

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Vorsitzender

Geschäftsführung:

Andreas Bohnert, Achern

Ein Aufsichtsrat wurde nicht bestellt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Pachtvertrag mit der Stadt Bühl vom 07.03.1989
- Vertrag über Personalgestellung und Personalkostenerstattung mit der Stadt Bühl vom 07.03.1989

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Einzugsbereich reicht mittlerweile vom Raum Karlsruhe/Bruchsal über das Albatal, Elsass bis zum Raum Kehl. Die Schlachtungen in der Region ermöglichen den Metzgereien Produkte aus der Warmfleischverarbeitung und aus eigener Schlachtung anzubieten. Von großer Bedeutung ist die Erhaltung des Schlachthofs für die Selbstvermarkter aus dem Einzugsbereich. Der überwiegende Teil könnte ohne Schlachthof nicht die erforderlichen hygienischen Voraussetzungen erfüllen. Gerade diese Betriebe erfüllen durch ihre Tierhaltung wichtige Aufgaben bei der Landschaftspflege. Die Geschäftsleitung bemüht sich darüber hinaus, Landwirte durch Vermittlung von Metzgern bei der Vermarktung ihres Viehs zu unterstützen.

Wirtschaftlich für den Schlachthof von untergeordneter Bedeutung, dafür zunehmend im öffentlichen Interesse, ist die seit 2009 im Schlachthof untergebrachte Wildkammer für das Forstamt des Landratsamtes Rastatt und die Zulassung eines Wildverarbeitungsbetriebs am Schlachthof. Dieses Unternehmen kauft auch von Jägern aus der Region Rot- und Schwarzwild auf. Für Forstverwaltung und Jäger wichtige Ergänzungen bei der Vermarktung des Wildes, insbesondere der immer zahlreicher auftretenden Wildschweine. Der Schlachthof ist seit vielen Jahren Sammelstelle für Füchse und Indikatortiere zur Untersuchung auf Wildkrankheiten.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

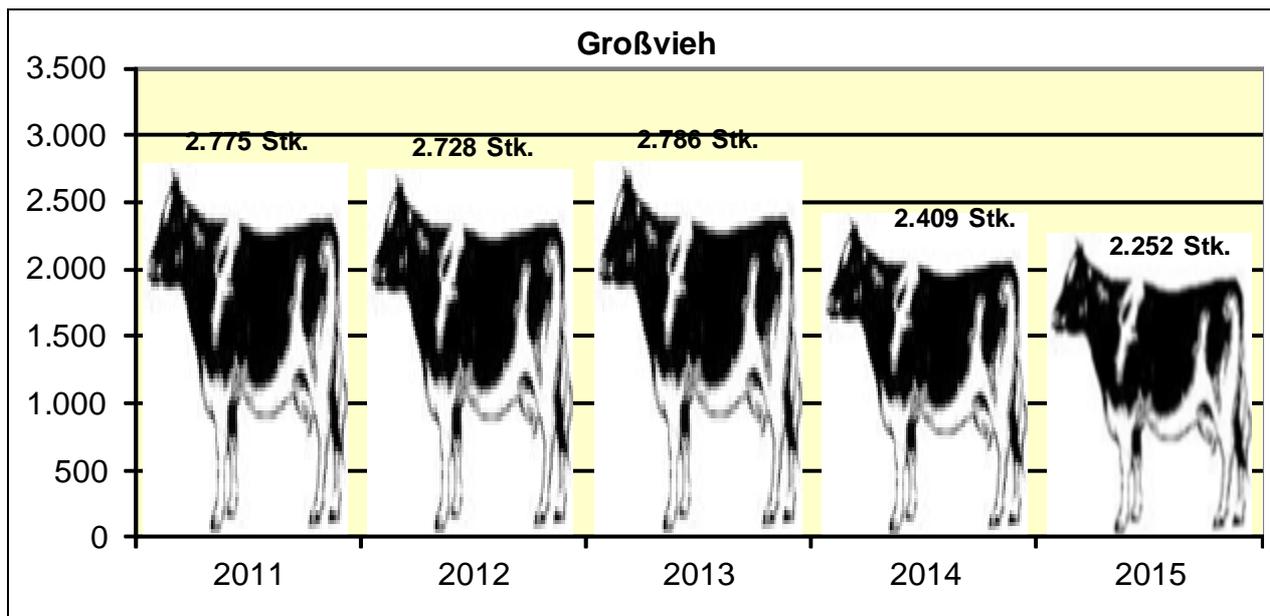
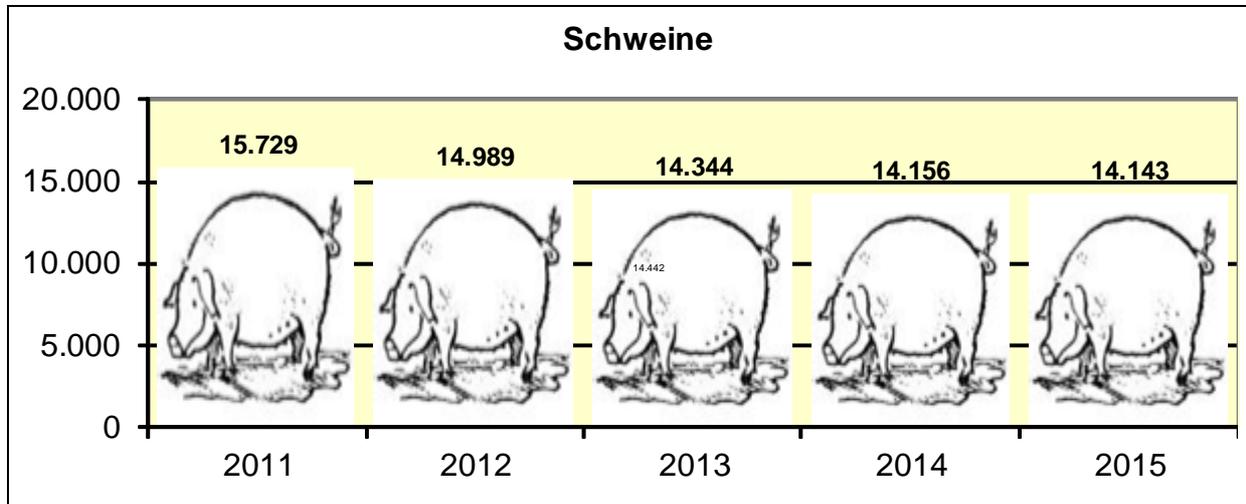
Auf den reinen Schlachtbetrieb bezogen war das Geschäftsjahr 2015 zufriedenstellend. Zur Erhaltung der Gebäudesubstanz (Stallboden, Dach und Fassade) sowie der Schlachtanlagen (Brühmaschine) waren Unterhaltungsaufwendungen von 61.956,17 € (Vorjahr 33.803,55 €) erforderlich. Diese Kosten hätten zu einem Jahresfehlbetrag von 28.407,36 € (2014: Überschuss von 13.523,28 €) geführt. Wären die Unterhaltungsaufwendungen auf einem durchschnittlichen Niveau gelegen, hätte das Jahr zumindest mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen.

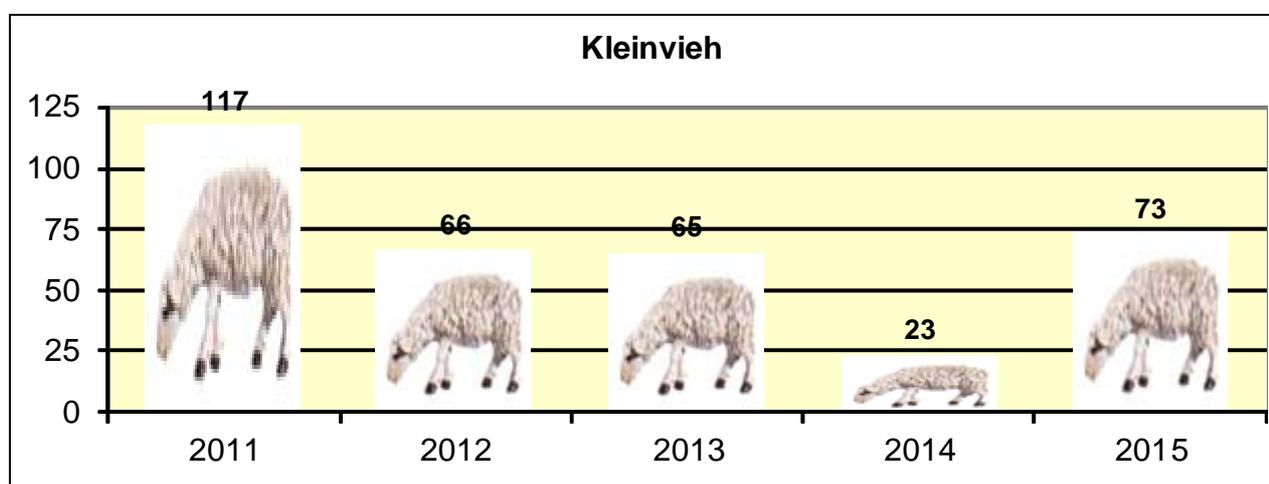
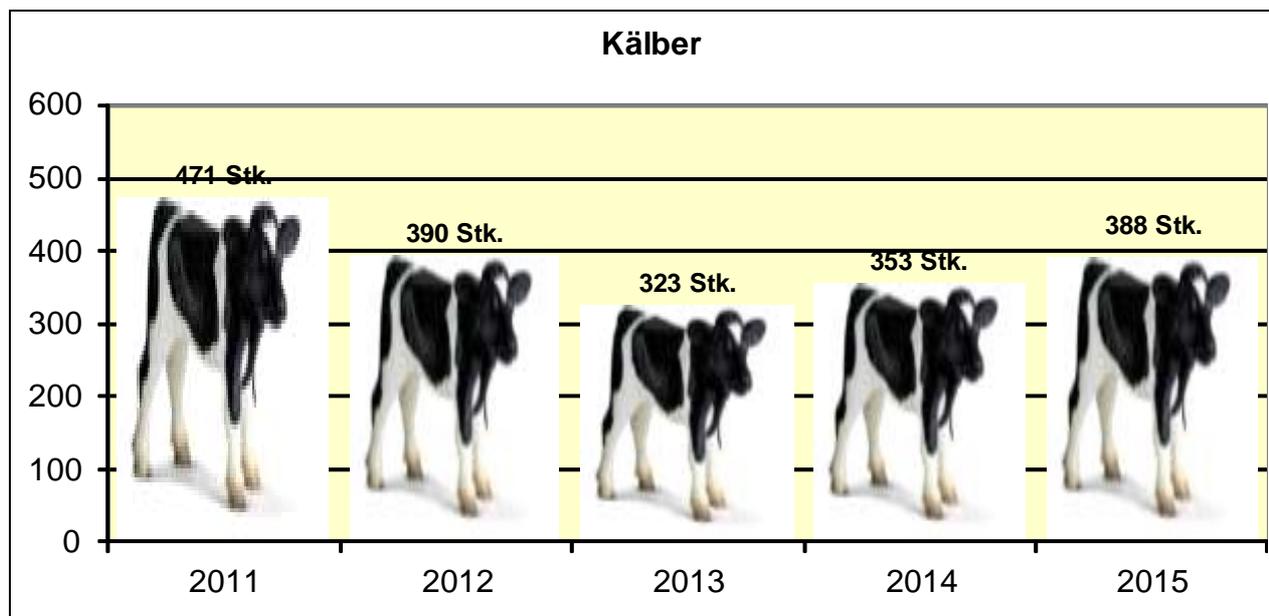
Um einen Verlust auf Grund der hohen Aufwendungen für das Gebäude zu vermeiden, wurde in der Gesellschafterversammlung am 08.12.2015 beschlossen, 45.000,00 € aus der Kapitalrücklage zu entnehmen. Zum damaligen Zeitpunkt wurde von einem wesentlich höheren Fehlbetrag ausgegangen. Das Jahr 2015 schließt auf Grund der Entnahme aus der Rücklage nun mit einem Bilanzgewinn von 16.592,64 €. Der in der Gesellschafterversammlung gefasste Beschluss wurde trotz der günstigen Entwicklung umgesetzt. Der Gewinn schmälert den Verlustvortrag aus den Vorjahren und stärkt damit wieder das Eigenkapital.

Für die Freistellungsphase des letzten städtischen Mitarbeiters fielen 2015 noch Kosten von 32.366,00 € an. Diese Verpflichtung endete 2016 mit einer Schlusszahlung von 7.013,- €, wovon 4.930,- € bereits im Ergebnis 2015 enthalten sind.

Das Geschäftsjahr 2016 wird voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis von 37.800,- € abschließen.

Entwicklung der Schlachtzahlen





Verschuldungsstand:

Die Schlachthof Bühl GmbH ist schuldenfrei.

Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen an bzw. durch die Stadt Bühl:

Durch die Zuzahlungen in die Kapitalrücklage im Jahr 2014 in Höhe von 100.000,-- € und den Gewinn im Jahr 2014 erholte sich das Eigenkapital trotz der Entnahme aus der Rücklage auf 143.458,04 € zum 31.12.2015. Durch das positive Ergebnis im Jahre 2016 wird sich der Verlustvortrag nochmals um ca. 37.800,-- € sinken und die Kapitalrücklage um diesen Betrag steigen. Dadurch können auch wieder schlechtere Ergebnisse als Folge von größeren Reparaturen und Instandhaltungen ausgeglichen werden.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 8 Personen beschäftigt, darunter 1 Vollzeitkraft und 7 geringfügig Beschäftigte.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Der Geschäftsführer erhielt monatlich 350 € zuzüglich Steuer und Versicherung.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0	A. Eigenkapital		
B. Anlagevermögen			I. Gezeichnetes Kapital	243.000,00	243.000
I. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	328.900,00	353.900
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.342,00	126.051	III. Verlustvortrag	-445.034,60	-458.558
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.138,52	28.181	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>16.592,64</u>	<u>13.523</u>
3. geleistete Anzahlungen und anlagen im Bau	0,00	0	Summe Eigenkapital	143.458	151.865
Summe Anlagevermögen	128.480,52	154.232	B. Rückstellungen		
C. Umlaufvermögen			1. Steuerrückstellungen		
I. Vorräte			2. Sonstige Rückstellungen	<u>10.720,00</u>	<u>6.900</u>
1. fertige Erzeugnisse und Waren	7.317,04	13.309		10.720,00	6.900
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	44.165,81	43.334	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	30.212,13	7.966	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.384,57	59.947
	<u>74.377,94</u>	<u>51.301</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.968,91	6.699
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>27.356,02</u>	<u>6.571</u>		<u>83.353,48</u>	<u>66.647</u>
Summe Umlaufvermögen	237.531,52	225.412			
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe	237.531,52	225.412	Summe	237.531,52	225.412

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	645.316,99	647.301,81
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Grundstückserträge	1.800,00	1.800,00
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
	<u>1.800,00</u>	<u>1.800,00</u>
Summe betriebliche Erträge	647.116,99	649.101,81
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	87.942,43	99.882,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	241.247,99	223.710,70
	<u>329.190,42</u>	<u>323.593,28</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	52.980,08	45.362,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.675,82	11.002,12
	<u>66.655,90</u>	<u>56.364,29</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	32.622,65	36.410,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	247.062,81	215.400,86
Summe betrieblicher Aufwand	675.531,78	631.769,02
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,63	44,90
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,20	3.854,41
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.407,36	13.523,28
10. außerordentliche Erträge/Ergebnis	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
12. Entnahme aus Kapitalrücklage	45.000,00	0,00
Gesamtsumme Erträge	647.128,62	649.146,71
Gesamtsumme Aufwendungen	675.535,98	635.623,43
13. Jahresüberschuss	16.592,64	13.523,28

1.5 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Rechtsform:

GmbH



Sitz:

77836 Rheinmünster

Gründung:

20.12.2000

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie gegebenenfalls Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden - Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden - Airpark sowie des Regionalflyhufens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke i. S. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Karlsruhe	ca. 44 %	14.400,00 €
Stadt Baden-Baden	ca. 15 %	5.100,00 €
Landkreis Karlsruhe	ca. 13 %	4.150,00 €
Landkreis Rastatt	ca. 13 %	4.150,00 €
Stadt Bühl	ca. 4 %	1.400,00 €
Gemeinde Hügelshelm	ca. 5 %	1.600,00 €
Gemeinde Rheinmünster	ca. 5 %	1.600,00 €
Stadt Rheinau	ca. 1 %	400,00 €
Gesamt		32.800,00 €

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Vorsitzender

Geschäftsführung:

Dieter Au, Karlsruhe

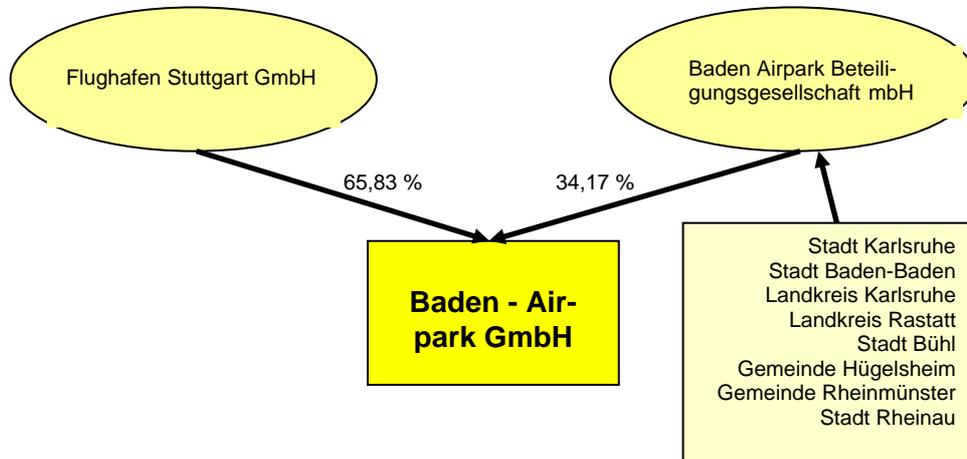
Prokurist:

Burkhard Jung, Gernsbach

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist mit 8,559 Mio. € (34,17 %) an der Baden - Airpark GmbH (BAG) beteiligt.

Mehrheitsgesellschafter an der Baden - Airpark GmbH ist die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) mit 16,491 Mio. € = 65,83 %.



Grundlegende Unternehmensverträge:

- Gesellschaftsvertrag vom 20.12.2000, zuletzt geändert am 11.7.2007
- Rahmenvereinbarung vom 30.7.2003 zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH
- Fortführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung vom 30.7.2003 zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH vom 22.12.2015

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (auszugsweise):

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist am Stammkapital der Baden - Airpark GmbH (BAG) von 25,05 Mio. € mit einem Anteil von 34,17 %, d.h. mit 8,559 Mio. € beteiligt.

Der Hauptteil von 65,83 % -16,491 Mio. € - wird von der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) gehalten. Die FSG und die Gesellschafter der BTG haben ihre Einlage entsprechend ihrer Beteiligung erbracht. Das Stammkapital der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH von 32.800 € ist durch die Gesellschafter voll einbezahlt.

Am 30.07.2003 haben sich die Gesellschafter der BAG und das Land Baden-Württemberg in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, in den Jahren 2003 bis 2015 zur Fortentwicklung der Baden - Airpark GmbH in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis $\frac{2}{3}$ (FSG) zu $\frac{1}{3}$ (BTG) aufzubringen. Gleichzeitig wurde das Gesellschafterdarlehen der FSG von 50 Mio. € in eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB umgewandelt.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Mit insgesamt 1.064.348 Fluggästen im Geschäftsjahr 2015 übertraf der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) die Vorjahreszahlen um 6,8 %. Die Flugbewegungen gingen um 1,8 % leicht zurück. Ursächlich hierfür ist der allgemeine Rückgang des Einsatzes von Drehflüglern in allen Gewichtsklassen. Mit der Einführung einer lärm- und schadstoffbasierten Komponente aktualisierte und reformierte der Flughafen zum 1. April 2015 seine Flughafenentgelte.

Im Gewerbehaupt entstanden im Jahr 2015 weithin sichtbare Projekte (u.a. Büroneubau des Weltmarktführers für 3-D-Drucker).

Die Vermietungen bei den Bestandsgebäuden sind weitgehend unverändert. Für Reisebüros im Terminal bestehen weiterhin Wartelisten. Zum 1. April wurden die Parktarife dem neuen Konzept angepasst. Weiterhin ist der PKW das beliebteste Verkehrsmittel zum Flughafen. Damit liegt auch der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden im deutschen Trend.

Den positiven Ergebnissen der Profit Center bei den Erlösen stehen weiter steigende Kosten gegenüber. Neben den konventionellen Kostenstrukturen schwächen neue Kostenkomponenten, entstehend aus veränderten Gesetzen und Verordnungen (z.B. IGV-Umlagen, EASA, ADQ, Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, Insolvenzrecht), die Ertragskraft. DIE BAG verzeichnete 2015 zudem erhöhte Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen durch diverse technische Prüfungen und eine Rückstellung für die Erstattung von Schallschutzmaßnahmen innerhalb der „Nachtschutzzone“.

Auch im Jahr 2015 weist die BAG – wie seit 2004 durchgehend – ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) in Höhe von rd. 2,5 Mio. € aus.

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ist auch 2015 ihren Verpflichtungen gegenüber der Baden-Airpark GmbH gemäß der Rahmenvereinbarung 2003 planmäßig nachgekommen. Die hierfür notwendigen Mittel in Höhe von 2.923 T€ wurden von den Gesellschaftern angefordert und an die Baden-Airpark GmbH weiter geleitet.

Die 2014 begonnenen Gespräche über eine Fortführungsvereinbarung zur Ende 2015 auslaufenden Rahmenvereinbarung von 2003 konnten im Dezember 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Am 22. Dezember 2015 unterzeichneten die Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH eine Vereinbarung, die die Zukunft des Baden-Airparks sichert. In dieser Vereinbarung wird neben der Absicht, den Baden-Airpark über das Jahr 2015 hinaus weiter zu betreiben, gemeinsam festgestellt, dass hierfür kein weiterer Finanzbedarf besteht und die Verhältnisse mit 65,83 % (FSG) und 34,17 % (BTG) unverändert bleiben.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015	1.515,00 €
Der Anteil der Stadt Bühl an den gesamten Verbindlichkeiten beläuft sich auf 4,27 % also	64,69 €
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	0 €

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2015	2014	2013	2012
Kapitalzuführung	1.981.056,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2015 waren 2 Personen bei der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH beschäftigt.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	32.800,00	32.800
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	1	II. Kapitalrücklagen	46.424.539,00	43.635.924
	<u>1,00</u>	<u>1</u>	III. Bilanzergebnis	0,00	0
II. Finanzanlagen			Summe Eigenkapital	<u>46.457.339,00</u>	<u>43.668.724</u>
1. Beteiligungen	46.424.539,00	43.635.924	B. Rückstellungen		
Summe Anlagevermögen	46.424.540,00	43.635.925	1. sonstige Rückstellungen	11.650,00	7.960
B. Umlaufvermögen				<u>11.650,00</u>	<u>7.960</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen an Gesellschafter (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- €)	22.014,21	181.302	1. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	12,54	60	2. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	180.959
	<u>22.026,75</u>	<u>181.363</u>	3. gegenüber Gesellschaftern	1.342,91	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.937,36	41.668	4. Sonstige Verbindlichkeiten		
Summe Umlaufvermögen	45.964,11	223.030	a) aus Steuern	0,00	947
Summe	46.470.504,11	43.858.955	b) übrige Verbindlichkeiten	172,20	366
				<u>1.515,11</u>	<u>182.271</u>
			Summe	46.470.504,11	43.858.955

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	81.373,71	27.700,39
Summe betriebliche Erträge	81.373,71	27.700,39
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.671,96	10.683,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.403,70	1.368,58
	12.075,66	12.051,76
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.292,57	15.663,74
Summe betrieblicher Aufwand	81.368,23	27.715,50
5. Zinsen und ähnliche Erträge	7.351,10	7.374,53
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.357,20	7.359,79
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,62	-0,37
8. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,62	-0,37
Gesamtsumme Erträge	88.724,81	35.074,92
Gesamtsumme Aufwendungen	88.724,81	35.074,92
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00
10. Gewinn-, Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
11. Bilanzgewinn	0,00	0,00

1.6 WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

77656 Offenburg

Gründung:

01.07.2005



Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.

Die Gesellschaft wird als steuerpflichtiges Unternehmen gem. des KStG und GewStG geführt. Die Steuerbefreiungsvorschrift gem. § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG kommt nicht zum Tragen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Offenburg	14,00%	3.500,00 €
Stadt Lahr	10,40%	2.600,00 €
Stadt Kehl	8,00%	2.000,00 €
Stadt Achern	5,60%	1.400,00 €
Stadt Oberkirch	4,80%	1.200,00 €
Landkreis Ortenaukreis	7,20%	1.800,00 €
47 weitere Gemeinden im Ortenaukreis	46,40%	11.600,00 €
Stadt Bühl	2,80%	700,00 €
Industrie- und Handelskammer Südl. Oberrhein	0,40%	100,00 €
Handwerkskammer Freiburg	0,40%	100,00 €
Gesamt	100,00%	25.000,00 €

Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender:

Frank Scherer, Landrat des Ortenaukreises, bis 30.06.2015

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, ab 01.07.2015

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, bis 30.06.2015

Thorsten Erny, Bürgermeister der Stadt Gegenbach, ab 01.07.2015

übrige Mitglieder des Aufsichtsrates:

Helmut Becker, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau
 Matthias Braun, Oberbürgermeister der Stadt Oberkirch
 Nicolas Erdrich, Geschäftsführer der Erdrich Umformtechnik GmbH & Co. KG
 Bruno Metz, Bürgermeister der Stadt Ettenheim
 Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister der Stadt Lahr
 Klaus Muttach, Oberbürgermeister der Stadt Achern
 Armin Roesner, Bürgermeister der Gemeinde Friesenheim
 Frank Peter Rottenecker, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Lahr eG
 Siegfried Scheffold, Bürgermeister der Stadt Hornberg
 Frank Scherer, Landrat des Ortenaukreises
 Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
 Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg
 Bernd Siefertmann, Bürgermeister der Stadt Renchen
 Toni Vetrano, Oberbürgermeister der Stadt Kehl

Geschäftsführung:

Manfred Hammes, Offenburg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den öffentlichen Zweck und somit den Gegenstand des Unternehmens verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Finanzgrundlage der WRO ist gesund. Rund 51 % (Vorjahreszahlen jeweils in Klammern: 50 %) trugen die kommunalen Gesellschafter zum Gesamtbudget von 874 T€ (891 T€) bei, 35 % (33 %) die Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsbeirates. Die restlichen 124 T€ (154 T€) sind wesentlich Erlöse aus der Refinanzierung von Mitausstellerbeträge aufgrund von Messeteilnahmen, eingeworbene Fördermittel und Werbekostenzuschüsse.

Die Gesellschaft schloss mit einem Ergebnis von 22 T€ ab, das nach Verrechnung mit dem Ergebnis des Vorjahres (12 T€) auf neue Rechnung vorgetragen wird. Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit 19 % (25 %), der Messeauftritte 58 % (48 %) und bei den Veranstaltungen und Projekten 23 % (27 %).

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015 84.726,66 €
 Die WRO weist keine langfristigen (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten aus.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2015	2014	2013	2012	2011
Kapitalzuführung	700,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	gesamt	2015	2014	2013	2012
Beitragszahlung	223.472,12 €	30.579,19 €	30.639,17 €	28.173,49 €	27.999,27 €

Bis 2011 erfolgte die Berechnung für Kommunen ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2015 waren 3,5 Personen und 1 Auszubildender bei der WRO beschäftigt.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.852,00	16.338	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen	261.467,58	261.468
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.888,00	61.007	III. Bilanzgewinn	66.751,29	44.900
Summe Anlagevermögen	53.740,00	77.345	Summe Eigenkapital	353.218,87	331.368
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellung	6.182,80	4.055
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.318,15	40.734	2. sonstige Rückstellungen	64.970,00	63.070
1. Sonstige Vermögensgegenstände	17.271,46	30.280		71.152,80	67.125
	37.589,61	71.015	C. Verbindlichkeiten		
II. Kassenbestand, Guthaben bei	359.431,40	261.001	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.082,44	500
Summe Umlaufvermögen	397.021,01	332.016	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.082,44 (EUR 499,80)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58.337,32	15.841	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.077,77	10.075
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 69.077,77 (EUR 10.075,23)		
			3. sonstige Verbindlichkeiten	13.566,45	16.134
			- davon aus Steuern EUR 13.191,03 (EUR 14.962,20)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 40,00 (EUR 760,90)		
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.566,45 (EUR 16.133,68)		
				84.726,66	26.709
Summe	509.098,33	425.202	Summe	509.098,33	425.202

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	750.573,30	0,00
2. Sonstige betriebliche Erlöse	124.117,65	891.480,01
Summe betriebliche Erträge	874.690,95	891.480,01
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	297.542,70	313.497,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	53.452,19	50.469,10
	350.994,89	363.966,97
4. Abschreibungen	25.550,50	28.302,56
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	463.128,22	481.272,19
Summe betrieblicher Aufwand	839.673,61	873.541,72
6. Zinsen und ähnliche Erträge	28,11	360,47
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.045,45	18.298,76
9. Außerordentliches Ergebnis		0,00
10. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.794,48	5.688,89
b) sonstige Steuern	1.399,95	940,49
Gesamtsumme Erträge	874.719,06	891.840,48
Gesamtsumme Aufwendungen	852.868,04	880.171,10
11. Jahresüberschuss	21.851,02	11.669,38
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	44.900,27	33.230,89
13. Bilanzgewinn	66.751,29	44.900,27

2. Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts

2.1 Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)

Rechtsform:

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR)

Sitz:

Bühl

Gründung:

1983

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl / Stadt Bühl ist der Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage, d. h. die Bereitstellung von unterirdischen Kurzzeit- und Dauerparkplätzen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	67,17%	819.142,96 €
Volksbank Bühl	32,83%	400.387,76 €
Gesamt	100,00%	1.219.530,72 €

Die ursprünglichen Kapitalanteile betragen für die Stadt Bühl 53,7 % und für die Volksbank Bühl 46,3 %. Die jährlichen Verluste werden jeweils hälftig mit den Stammkapitalanteilen verrechnet. Dies bedeutet, dass die Volksbank Bühl einen zunehmend höheren Verlust trägt als es ihrem ursprünglichen Kapitalanteil entsprechen würde; die Stadt Bühl einen niedrigeren. Dadurch steigt der Kapitalanteil der Stadt Bühl im Verhältnis zur Volksbank immer mehr an.

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt nach Abzug der aufgelaufenen Verluste 1.219.530,72 €

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl
 Claus Preiss, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl
 Thomas Meier, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl

Geschäftsführung:

Die beiden Vertragspartner betreiben die Tiefgarage gemeinsam. Für den laufenden Betrieb der Garage wird von jeder Partei ein Vertreter benannt. Diesen obliegt die gemeinsame und einvernehmliche Geschäftsführung. Die täglich anfallende Sachbearbeitung wird vom Vertreter der Volksbank Bühl erledigt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

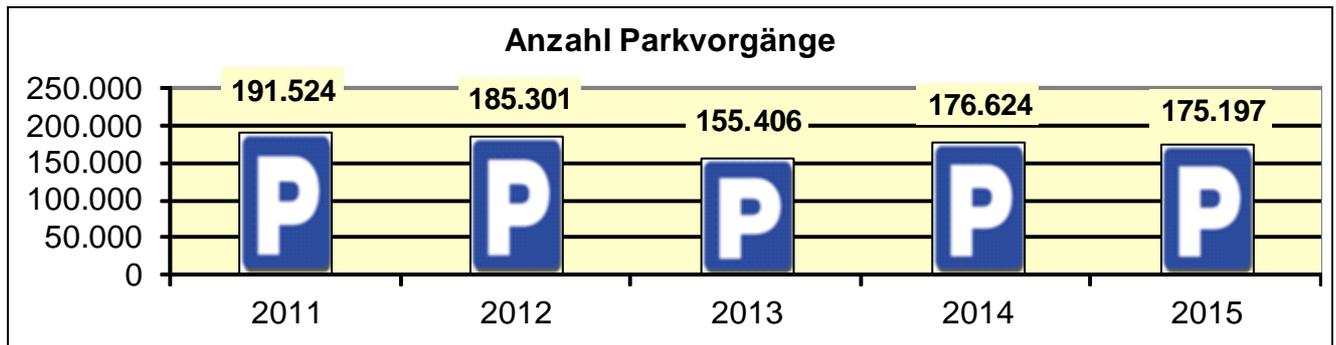
keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betreibervertrag vom 23.02.1983/24.06.1983
- Schiedsgerichtsvereinbarung vom 16.12.1982
- Vertrag zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 16.12.1982
- Änderung des Vertrages zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 28.04.1988
- Vertrag zur Erweiterung der gemeinsamen Tiefgarage vom 03.06.1996
- Betriebsvertrag zum Erweiterungsbau vom 03.06.1996

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Tiefgaragengesellschaft kann den Bedarf an öffentlichen Stellplätzen voll abdecken. Im Jahr 2015 wurden 175.197 Parkvorgänge registriert. Das ist ein Abgang von 1.427 Parkvorgängen gegenüber 2014.



Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Seit der Erweiterung im Jahr 1998 stehen 267 Stellplätze zur Verfügung; zuvor waren 180 Stellplätze vorhanden.

Verschuldung:

Die Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Im Jahr 2015 erfolgte von Seiten der Stadt Bühl keine Kapitalzuführung bzw. -entnahme.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2015	2014	2013	2012
Vollzeitbeschäftigte	1	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte			1	1
geringfügig Beschäftigte	2	2	2	2
Gesamt	3	3	4	4

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschaft zahlte an die Volksbank Bühl eine Jahrespauschale (brutto) von 11.900 € für Personalkosten und Sachkosten.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	<u>1.219.530,72</u>	<u>1.356.940</u>
1. Nutzungsrecht Kassenhaus	8.215,00	9.708		1.219.530,72	1.356.940
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen	1.711,00	1.700
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	931.655,00	1.099.813			
2. Geschäfts- und Betriebsausstattung	1.865,00	2.026	C. Verbindlichkeiten		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0	1. Steuerverbindlichkeiten	1.012,89	1.014
4. EDV	0,00	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.919,10	3.551
	<u>933.520,00</u>	<u>1.101.839</u>	2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.002,73	3.773
Summe Anlagevermögen	941.735	1.111.547		<u>7.934,72</u>	<u>8.339</u>
B. Umlaufvermögen			D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Kassenbestand	847,80	862			
2. Guthaben bei Kreditinstituten	277.524,36	245.852			
3. Forderungen aus Lieferungen und	390,65	145			
2. Sonstige Forderungen	2.388,76	2.567			
	<u>281.151,57</u>	<u>249.426</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>278.372,16</u>	<u>246.714</u>			
Summe Umlaufvermögen	281.151,57	249.426			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.289,87	6.006			
Summe	1.229.176,44	1.366.979	Summe	1.229.176,44	1.366.979

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	156.777,67	155.802,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	668,76	672,27
Summe betriebliche Erträge	157.446,43	156.474,80
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	41.000,91	41.149,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.857,10	10.009,13
	50.858,01	51.158,94
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	168.319,00	168.320,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.098,76	72.004,82
Summe betrieblicher Aufwand	281.275,77	291.483,76
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31,64	338,13
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. sonstige Aufwendungen	108,65	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-123.906,35	-134.670,83
10. Sonstige Steuern	13.494,84	13.490,10
Gesamtsumme Erträge	157.478,07	156.812,93
Gesamtsumme Aufwendungen	294.879,26	304.973,86
11. Jahresfehlbetrag	-137.401,19	-148.160,93

2.2 TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)

Rechtsform:

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

Sitz:

Karlsruhe

Gründung:

1987

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist es, den Wirtschaftsraum Karlsruhe in seiner Entwicklung zu unterstützen und die regionale Zusammenarbeit nach Kräften zu fördern. Es soll darauf hingewirkt werden, dass für regional bedeutsame Aufgaben gemeinsame Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Regional bedeutsame Aufgaben sind insbesondere:

- ein umfassendes und aktives Regionalmarketing
- Infrastrukturvorhaben mit Auswirkungen auf die Region als Ganzes oder in wesentlichen Teilen
- die Wirtschaftsförderung, die Kultur sowie das Messe- und Touristikwesen
- die verstärkte und verbesserte Kooperation zu solchen Aufgaben, deren Träger die Gesellschafter sind
- die institutionelle Weiterentwicklung der Region.

Gesellschafter:

- Stadt Baden-Baden
- Stadt Bretten
- Stadt Bruchsal
- **Stadt Bühl**
- Stadt Ettlingen
- Stadt Gaggenau
- Stadt Karlsruhe
- Stadt Rastatt
- Stadt Rheinstetten
- Stadt Stutensee
- Stadt Waghäusel
- Landkreis Germersheim
- Landkreis Karlsruhe
- Landkreis Rastatt
- Landkreis Südliche Weinstraße
- Regionalverband Mittlerer Oberrhein



Organe:

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. Sie können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

- Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe (Vorsitzender)

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung, seinem Stellvertreter, dem Verbandsvorsitzenden des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein sowie einem weiteren Mitglied aus der Mitte der Gesellschafterversammlung. Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist zugleich Vorsitzender des Vorstands und vertritt die Gesellschaft nach außen.

Der Vorstand war wie folgt besetzt:

- Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe (Vorsitzender)
- Jürgen Bäuerle, Landrat, Landkreis Rastatt (stellvertr. Vorsitzender)
- Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden
- Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat, Landkreis Karlsruhe
- Cornelia Petzold-Schick, Oberbürgermeisterin der Stadt Bruchsal
- Dr. Fritz Brechtel, Landrat, Landkreis Germersheim

Regionalkonferenz:

Die Regionalkonferenz besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter oder ihren Bevollmächtigten sowie mindestens 20 anderen Mitgliedern aus gesellschaftlichen Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

- Wolfgang Grenke, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe (Vorsitzender)

Geschäftsführung

Nach § 1 der Geschäftsordnung wird die Geschäftsführung von der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, vom Regionalverband Mittlerer Oberrhein sowie einem dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung unmittelbar zugeordneten Geschäftsbereich wahrgenommen.

Geschäftsführer:

- Prof. Hans-Peter Mengele, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
- Prof. Dr. Gerd Hager, Regionalverband Mittlerer Oberrhein
- Jochen Ehlgötz, Stadt Karlsruhe

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die TechnologieRegion Karlsruhe GbR ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

Grundlegende Unternehmensverträge:

Eckpunktevereinbarung bzgl. des Dienstleistungsverhältnisses mit der Werbeagentur DauthKaun GmbH, Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Im Jahr 1987 wurde die TechnologieRegion Karlsruhe gegründet. In der Rechtsform einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts stellt sie eine Aktionsgemeinschaft der Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee, Waghäusel und der Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße sowie des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein dar. Freiwilligkeit und Kooperation stellen die wesentlichen Handlungsprinzipien der Organisation und Arbeit der TechnologieRegion Karlsruhe dar. Hervorzuheben ist ebenso ihre Interdisziplinarität, also die Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe kann die Aktionsgemeinschaft auf eine Reihe von Projekten verweisen, die erfolgreich angegangen wurden bzw. zu denen sie wichtige Beiträge – nicht zuletzt im allgemeinpolitischen Umfeld – geleistet hat. Als partnerschaftlich getragene Leitprojekte mit nachhaltig positiver Wirkung für die Region insgesamt sind dabei zu nennen:

- Die Konversion des ehemaligen kanadischen Militärflughafens Rheinmünster- Söllingen zum Baden - Airpark mit dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden,
- die Gründung des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV),
- die Errichtung der Messe Karlsruhe,
- die zweite Rheinbrücke bei Karlsruhe,
- die Mitarbeit in internationalen Netzwerken wie CODE 24 (Ausbau des Verkehrskorridors Rotterdam – Genua mit dem Rastatter Tunnel).

Allerdings ist festzustellen, dass sich seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe - wie andernorts auch - ständig neue Herausforderungen in und für die Region ergeben. Diese verlangen nach einheitlichen, auf die Region ausgerichteten Lösungen. Daher engagiert sich die TechnologieRegion Karlsruhe ebenfalls im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung, der Familienfreundlichkeit der Region, dem Bürokratieabbau und der Verwaltungsvereinfachung, der Schaffung von Dienstleistungsangeboten für die Bürgerinnen und Bürger in der Region und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Zu nennen sind beispielhaft:

- Die Einführung des regionalen Handwerkerparkausweises für die TechnologieRegion Karlsruhe und seine Anerkennung durch die Metropolregion Rhein-Neckar.
- Die Kooperation im Rahmen der behördeneinheitlichen Ruf-Nummer D115.
- Die Unterstützung des Geothermiezentrums e.V. zur Förderung der Geothermie am Oberrhein.
- Die Einführung einer datenbankgestützten Suchfunktion für Kindertagesstätten in der Region.
- Die Einführung eines interkommunalen Kostenausgleichs zur Verwaltungsvereinfachung für Kindertagesstätten.
- Die Kooperation mit dem Eurodistrikt Regio Pamina.
- Die gemeinsame Präsentation der Region auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen EXPO REAL zur Standortvermarktung.
- Daneben hat die Region erfolgreich am RegioWIN-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg teilgenommen und sich auf die Schwerpunktbereiche IT, Energie und Mobilität spezialisiert.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die TechnologieRegion Karlsruhe bildete auch im Jahr 2015 das Dach für eine vielfältige, freiwillige und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit überregionaler Ausstrahlung. Die Kooperation mit Nachbarregionen, wie z. B. im Rahmen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein, wird weiter gesucht und gepflegt.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft im Jahr 2015 lag auf den Feldern Regionalentwicklung sowie Regional- und Standortmarketing. Hierzu rechnen Maßnahmen zur Profilierung der „Marke“ TechnologieRegion Karlsruhe, wie z. B. der Innovationspreis NEO, zur Steigerung ihrer Bekanntheit sowie zur Investoren- und Fachkräftewerbung.

Verschuldung:

Die TechnologieRegion Karlsruhe weist keine Verschuldung auf.

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2015	2014	2013	2012	2011
Mitgliederumlage	21.414,00 €	21.456,00 €	22.196,00 €	22.058,00 €	22.156,50 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Die Geschäfte werden auf der Grundlage der Geschäftsordnung vom 18.05.2006 unentgeltlich durch Beschäftigte der IHK Karlsruhe, des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein sowie der Stadt Karlsruhe geführt. Eigenes Personal hat die Gesellschaft nicht angestellt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Die Personalkosten werden von den o.g. Trägern der Geschäftsführung nicht in Rechnung gestellt. Sachkosten des täglichen Geschäftsbedarfs sind im Finanzplan entsprechend eingestellt. Ein Aufsichtsrat ist nicht eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands und der Gesellschafterversammlung erhalten von der Gesellschaft keine Entschädigungen.

3. Eigenbetriebe

3.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Sitz:

Bühl

Gründung:

1994

Gegenstand des Unternehmens:

Der Betrieb und die Durchführung der Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Bühl.

Mitglieder:

- Stadt Bühl (100 %)

Stammkapital:

Der Eigenbetrieb erhielt von der Stadt Bühl kein Stammkapital. Stattdessen wurde dem Eigenbetrieb ein sogenanntes „Trägerdarlehen“ gewährt, das seit dem Jahr 2008 durch Beschluss des Gemeinderats beim Stand von 9,25 Mio. € tilgungsfrei gestellt wurde.

Organe:

Gemeinderat und beschließende Ausschüsse:
nach der Hauptsatzung der Stadt Bühl

Geschäftsleitung:
Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

	Anteil	Beteiligungswert
Abwasserzweckverband "Bühl und Umgebung"	63,81%	2.875.457,90 €
Höhenkläranlage Hundseck	9,90%	7.202,44 €
Abwasserzweckverband Sandbach, Sinzheim	9,20%	116.153,62 €
Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	2,50%	399.865,82 €

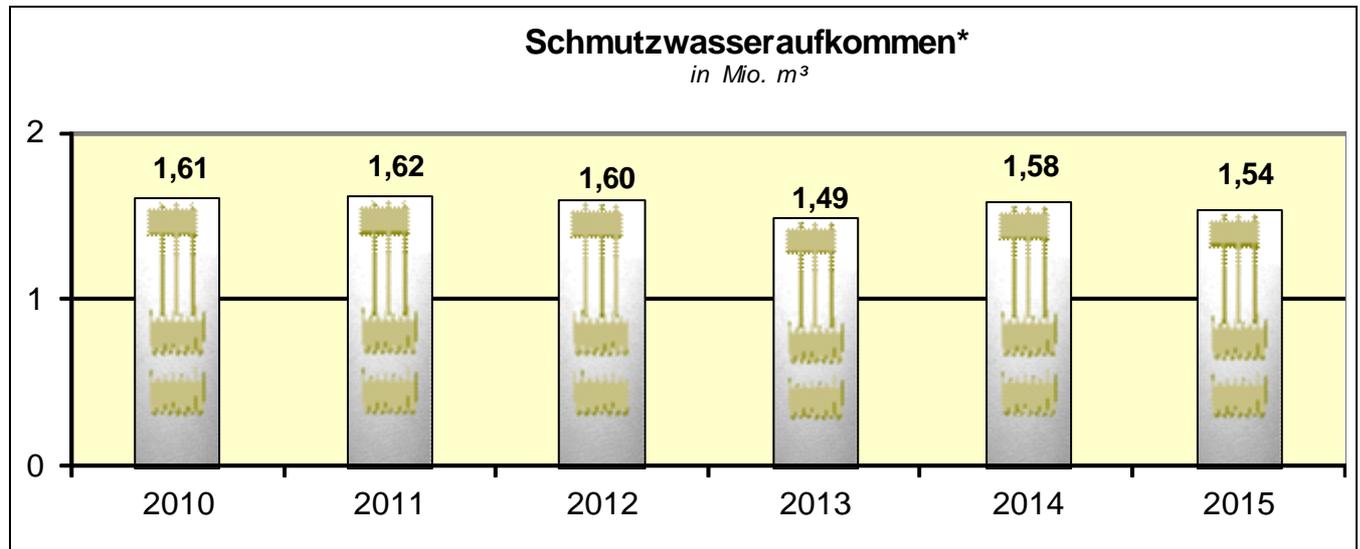
Grundlegende Unternehmensverträge:

Am 1.7.2012 trat die am 20.6.2012 vom Gemeinderat der Stadt Bühl beschlossene Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung), zuletzt geändert am 27.11.2013, in Kraft.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Kanalnetz des Eigenbetriebs umfasst ca. 286 km. Die Einrichtungen werden sowohl im Trenn- als auch im Mischverfahren betrieben. Auf Mischwasserkanäle entfallen davon ca. 47 km. Vom Eigenbetrieb werden 23 Pumpwerke, 10 Regenüberlaufbecken mit Pumpen, 4 Regenklärbecken, 7 Regenrückhaltebecken und 16 Regenüberläufe unterhalten.

Durch ca. 13.500 Kanalanschlüsse sind Gewerbebetriebe und private Haushalte auf der Gemarkung Bühl mit dem Kanalnetz verbunden. Als Schmutzwasseraufkommen wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 1.541.710 m³ (Vorjahr 1.583.176 m³) ermittelt und gereinigt.



*In der Grafik ist nun auch das Schmutzwasseraufkommen berücksichtigt, für das nach § 42 Abs. 5 Abs. 5 Abwassersatzung (AbwS) die Gebühr reduziert wurde.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Eigenbetrieb hat seine satzungsmäßigen Aufgaben im Berichtsjahr erfüllt.

Die Sanierungspflichten nach der Eigenkontroll-Verordnung und dem Generalentwässerungsplan wurden fortgeführt.

Im investiven Bereich wurden 1.713.449 € für den Neubau von Regenbecken und Kanälen sowie für Kanalauswechslung, -sanierung bzw. -erneuerung aufgewendet. Im Vorjahr waren es noch 896.703 €. Größere Investitionsmaßnahmen neben der weiter andauernden Sanierung des vorhandenen Kanalnetzes waren im Berichtsjahr der Neubau des Regenüberlaufbeckens Bühler Seite Altschweier, die Sanierung des Kanals in der Benderstraße, der Neubau des Kanals im Otto-Reith-Weg, die zugehörige Aufdimensionierung des Kanals in der Krämergasse sowie die Kanalnetzvermaschung bzw. Aufdimensionierung der Kanäle in der Eichenwaldstraße.

Nach der ergebniswirksamen Zuführung von 55.672,42 € zur Gebührenausgleichsrückstellung konnte im Berichtsjahr abermals ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Dieser lag mit 143.587,36 € leicht unter dem Planansatz von 143.600 € (Vorjahr 182.555,74 € / 182.500 €). Die betrieblichen Erträge lagen unter dem Planansatz. Hier muss bei zukünftigen Gebührenkalkulationen die prognostizierte Frischwassermenge erneut nach unten angepasst werden. Beim betrieblichen Aufwand wurden die Planwerte überschritten, bei den Zinsaufwendungen wurde das prognostizierte Ergebnis unterschritten.

Auch im laufenden Berichtsjahr waren die Nachwirkungen von den Arbeiten rund um die Einführung der sogenannten gesplitteten Abwassergebühr zu spüren.

Nach dem Generalentwässerungsplan sind in den kommenden Jahren größere Sanierungsmaßnahmen und erhebliche Investitionen erforderlich, die aufgrund fehlender Eigenmittel eine steigende Verschuldung des Eigenbetriebs erwarten lassen. Da für die geplanten Sanierungsmaßnahmen keine Beiträge erhoben werden können, ist eine Vorfinanzierung durch Fremddarlehen nicht vermeidbar.

Im kommenden Geschäftsjahr sind Haushaltsmittel u.a. für die Sanierung der Benderstraße und der Güterstraße sowie den Neubau des Regenüberlaufbeckens Bühler Seite Altschweier eingeplant.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015	31.052.799,16 €
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	15.287.848,45 €
Das Trägerdarlehen der Stadt Bühl betrug am 31.12.2015	9.250.000,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung beschäftigt seit 01.01.2000 kein eigenes Personal mehr. Die durchzuführenden Arbeiten werden von der Tiefbauabteilung und dem Stadtbauhof der Stadt Bühl übernommen und als Verwaltungsleistungen verrechnet.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	124.080,16	129.827			I. Rücklagen
II. Sachanlagen					1. Allgemein Rücklage
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.591.673,04	33.537.982		387.613,95	387.614
2. technische Anlagen und Maschinen	210.060,27	87.805		387.613,95	387.614
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.224,01	21.245			
4. Anlagen im Bau	947.463,04	875.475			
	34.819.420,36	34.522.506			
III. Finanzanlagen					II. Jahresfehlbetrag
1. Beteiligungen	3.398.679,78	3.364.505		1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-466.618,13
	3.398.679,78	3.364.505		2. Jahresgewinn/Jahresverlust	143.587,36
					-323.030,77
Summe Anlagevermögen	38.342.180,30	38.016.839			Summe Eigenkapital
				64.583,18	-79.004
B. Umlaufvermögen					B. Empfangene Ertragszuschüsse
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					9.100.233,34
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.195.345,44	1.307.685			C. Rückstellungen
2. Forderungen gegenüber Stadt	26.727,37	6.305			346.094,67
3. Forderungen gegenüber Zweckverbänden (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	90.567,06	74.450			D. Verbindlichkeiten
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	6.676,50	0			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.001.892,47 €)
	1.319.316,37	1.388.440			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 899.446,73 €)
					3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden (davon bis zu einem Jahr: 59.150,28 €)
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	902.213,68	2.083.613			4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bühl (davon bis zu einem Jahr: 5.000.000,00 €)
					5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 203.164,34 €)
Summe Umlaufvermögen	2.221.530,05	3.472.054			
				19.706.934,51	20.773.540
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0			
				899.446,73	466.565
				59.150,28	0
				9.250.000,00	9.272.653
				1.137.267,64	1.266.211
				31.052.799,16	31.778.970
				0,00	0
Summe	40.563.710,35	41.488.893		40.563.710,35	41.488.893

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.307.775	5.073.022
2. Sonstige betriebliche Erträge	179.095	86.377
Summe betriebliche Erträge	5.486.870	5.159.399
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.876	34.545
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.521.940	2.241.216
	<u>2.560.816</u>	<u>2.275.761</u>
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.481.678	1.441.121
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	388.653	335.579
Summe betrieblicher Aufwand	4.431.147	4.052.461
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.140	6.305
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	20.547	20.078
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	900.620	910.504
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	143.695	182.661
10. außerordentliche Erträge	0	0
11. Sonstige Steuern	108	108
Gesamtsumme Erträge	5.496.010	5.165.704
Gesamtsumme Aufwendungen	5.352.422	4.983.151
12. Jahresüberschuss	143.587	182.553

4. Mitgliedschaft in Zweckverbänden

4.1 Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

22. Oktober 1964

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der dem Zweckverband angehörenden Stadt Bühl und Gemeinden Bühlertal, Lauf und Ottersweier.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Bühl und die Gemeinden Altschweier, Bühlertal, Lauf, Neusatz und Ottersweier haben am 22. Oktober 1964 den „Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung“ gegründet mit der Aufgabe, den Schutz der Umwelt gemeinsam zu verbessern. Seit dem 1. Januar 1973 (Kommunalreform) besteht der Verband aus den Mitgliedern Stadt Bühl und den Gemeinden Bühlertal, Lauf und Ottersweier.

Der Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und industriellen Abwässer durch Hauptsammler zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter (Sandbach) in einer Gruppenkläranlage zu reinigen sowie die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe entsprechend dem rechtlichen Rahmen zu verwerten oder zu beseitigen.

Der Betrieb und die Unterhaltung der im Höhegebiet Hundseck erstellten Kleinkläranlage gehören ebenfalls zu den Verbandsaufgaben.

Mitglieder:

Kläranlage Bühl:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	63,81%	2.875.457,90 €
Gemeinde Ottersweier	16,13%	735.242,39 €
Gemeinde Bühlertal	14,65%	671.759,08 €
Gemeinde Lauf	5,41%	245.768,60 €
Gesamt	100,00%	4.528.227,97 €

Höhenkläranlage Hundseck:

	Anteil	Stammkapital
Gemeinde Ottersweier	51,0%	37.103,52 €
Gemeinde Bühlertal	39,1%	28.446,04 €
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9%	7.202,44 €
Gesamt	100,0%	72.752,00 €

Der Abwasserzweckverband erstellte die Anlage auf dem Höhegebiet Hundseck und betreibt sie. Die Rechnungslegung hat so zu erfolgen, dass die Gemeinde Lauf nicht mit Kosten belastet wird, weil die Gemeinde Lauf keinen Besitz im Einzugsgebiet der Kläranlage hat.

Die Kosten für die erstmalige Herstellung wurden nach Abzug der Staatsbeihilfen auf die beteiligten Gemeinden nach folgendem Investitionsschlüssel umgelegt.

Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9 %
Gemeinde Bühlertal	39,1 %
Gemeinde Ottersweier	<u>51,0 %</u>
	100,0 %

Organe:

Verbandsversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
 Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier
 Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal
 Oliver Rastetter, Bürgermeister der Gemeinde Lauf

Verbandsvorsitzender:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Geschäftsführer:

Wolfgang Eller, Bühl

Verbandsrechner:

Rudi Volz, Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Abwasserzweckverband besitzt Geschäftsanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe in Höhe von 550 €.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Vertrag zur Entsorgung von Klärschlamm mit der Verbrennungsanlage der Stadt Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Zweckverband hat auch im Jahr 2015 seine satzungsmäßigen Aufgaben erfüllt. Der gesamte behandelte Abwasserdurchfluss im Klärwerk in Bühl-Vimbuch hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,8 % auf 4,353 Mio. m³ (Vorjahr 4,774 Mio. m³) vermindert. Dies ist insbesondere auf die anhaltend trockene Witterung vom Frühjahr bis zum Herbst zurückzuführen. Auch die Jahres-schmutzwassermenge ist niedriger als im Vorjahr ausgefallen und liegt jetzt bei 2.981.945 m³ (Vorjahr 3.595.778 m³).

Der biochemische Wirkungsgrad (Schmutzabbau) ist in der Anlage in Bühl-Vimbuch mit 96,9 % auf einem hohen Niveau; der vergleichbare Wert für die Anlage auf Hundseck liegt sogar bei 97,2 %. Diese Kennzahlen belegen unverändert die hohe Reinigungsqualität, die in beiden Kläranlagen erzielt wird. Die Anlagen zur Reinigung sämtlicher Schmutzfrachten sind bis zu einem Wert von 165.000 Einwohnerwerten (EW) ausgelegt. Am Ende des Berichtsjahres war die Verbandskläranlage in Bühl mit 58.688 EW belastet (Vorjahr 66.467 EW).

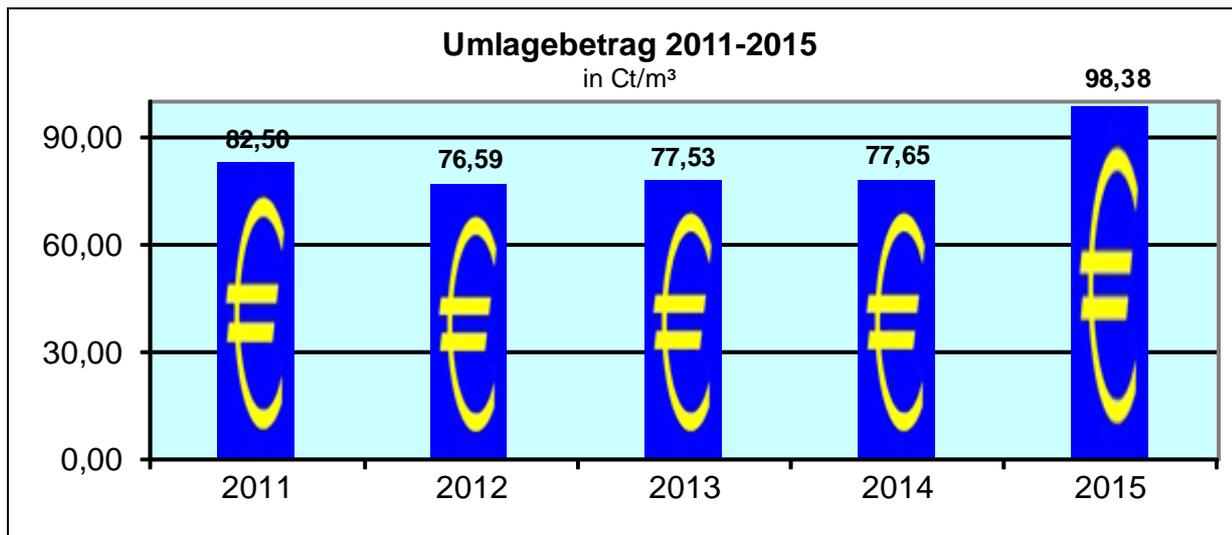
Bei der Reststoffentsorgung sind 2015 folgende Mengen angefallen:

	2015	2014	2013	2012	2011
Rechengut- und Kanalspülgut *	197 t	145 t	65,0 t	84,0 t	81,0 t
Sandanfall incl. Kanalsand			79,0 t	73,0 t	40,0 t
Schlempe	1.893,0 m ³	1.158,0 m ³	1.017,0 m ³	1.116,0 m ³	1.691,0 m ³
Fäkalien	1.030,0 m ³	836,0 m ³	888,0 m ³	760,0 m ³	1.002,0 m ³
Rohschlamm	74.613,0 m ³	83.598,0 m ³	85.403,0 m ³	85.838,0 m ³	93.221,0 m ³
entwässerter Schlamm zur thermischen Verwertung	3.328,0 t	3.134,0 t	3.493,0 t	4.263,0 t	3.715,0 t

*im Jahr 2014 wurde erstmalig das Rechengut und den Sandanfall incl. Kanalsand zusammen ausgewiesen

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Die gesamten Aufwendungen des Verbandes sind auf 3,13 Mio. € angestiegen, nachdem diese im Vorjahr noch bei 3,04 Mio. € lagen. Ursache hierfür war die Ausbuchung von Altanlagen des Anlagevermögens. Im Wirtschaftsplan 2015 wurde eine Gesamtumlage in Höhe von 2,91 Mio. € kalkuliert. Nach Abzug der Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge beziffert sich der ungedeckte Aufwand auf 2.953.802 € (Vorjahr 2,79 Mio. €), welcher durch die Verbandsmitglieder auszugleichen ist. Somit haben die Verbandsgemeinden aus der Betriebs- und Finanzkostenumlage noch einen Betrag von 45 T€ nachzuzahlen. Bei gestiegenem Aufwand und einer deutlich verminderten Jahresschmutzwassermenge sind die spezifischen Kosten je Kubikmeter auf 98,38 ct (Vorjahr 77,65 ct) angestiegen.



Der Energiebedarf der Kläranlage in Vimbuch ist nahezu konstant geblieben. Vom Gesamtbedarf in Höhe von 3,13 GWh wurden 50,06 % durch Eigenanlagen erzeugt.

Die Energiebilanz stellt sich wie folgt dar:

Eigenerzeugung PV-Anlage:	144 MWh	Vorjahr:	134 MWh
Eigenerzeugung BHKW:	1.429 MWh		1.436 MWh
Fremdbezug:	1.565 MWh		1.576 MWh

Der anfallende Klärschlamm wird nach wie vor ausschließlich der thermischen Verbrennung bei der Stadt Karlsruhe zugeführt. Dies ist neben dem kurzen Anlieferweg auch eine wirtschaftlich günstige Lösung.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 395.053 € für den Ausbau des Anlagevermögens verausgabt. Zur Finanzierung wurden überwiegend Eigenmittel eingesetzt. Die verbleibende Lücke von 77 T€ wird über die Erhebung der Investitionsumlage durch die Verbandsgemeinden finanziert.

Ausblick:

Die Verbandsversammlung hat am 09. November 2015 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 beschlossen. Er hat ein Volumen von 3,9 Mio. € und liegt somit im dritten Jahr hintereinander auf diesem Wert. Die Betriebs- und Finanzkostenumlage liegt nur unwesentlich über dem Planwert des Jahres 2015. Die zu erwartenden Investitionen belaufen sich auf 299.000 €. Größte Maßnahme ist die Fortsetzung der Beckensanierung auf der Kläranlage in Bühl-Vimbuch mit 162.000 €

Die Finanzierung des Vermögensplan erfolgt nahezu mit Eigenmitteln; ein Betrag von 40.000 € wird über eine Umlage der Gemeinden finanziert.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015	6.196.510,17 €
Der Anteil der Stadt Bühl (63,81 %) lag bei	3.953.993,14 €
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	3.366.000,00 €

Aufwendungen der Stadt Bühl (über EB Abwasserbeseitigung):

Kläranlage Bühl:

	2015	2014	2013	2012	2011
Betriebskostenumlage	1.185.910,07 €	1.128.399,80 €	1.183.177,04 €	1.251.944,66 €	1.199.290,01 €
Finanzkostenumlage	661.829,35 €	626.204,27 €	676.225,57 €	591.029,59 €	584.418,57 €
gesamt	1.847.739,42 €	1.754.604,07 €	1.859.402,61 €	1.842.974,25 €	1.783.708,58 €

Die Betriebskostenumlage wird auf die Verbandsmitglieder im Verhältnis der für das Vorjahr ermittelten Trockenwetterabflussmengen umgelegt. Für das Jahr 2015 ist folgender Schlüssel, analog der Abwassermengen 2014, relevant: Stadt Bühl 62,53 %, Gemeinde Bühlertal 18,68 %, Gemeinde Lauf 6,29 % und Gemeinde Ottersweier 12,50 %.

Höhenkläranlage Hundseck:

	2015	2014	2013	2012	2011
Betriebskostenumlage	2.327,67 €	3.858,70 €	3.122,71 €	3.398,38 €	2.894,04 €
Finanzkostenumlage	475,77 €	592,35 €	374,32 €	407,48 €	447,08 €
gesamt	2.803,44 €	4.451,05 €	3.497,03 €	3.805,86 €	3.341,12 €

Die laufenden Betriebskosten der Höhenkläranlage werden nach dem Wasserbezug für die auf der jeweiligen Gemarkung befindlichen Anwesen der Mitgliedsgemeinden verteilt. Die Anteile beliefen sich im Berichtsjahr für die Stadt Bühl auf 15,25 %, Bühlertal 74,28 % und für Ottersweier auf 10,37 %.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Beschäftigte (Angestellte bis 2009)	10	10	10	10	9	9
Beschäftigte (Arbeiter bis 2009)	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1	1
Auszubildende/r	1	0	0	0	1	1
Gesamt	12	11	11	11	11	11

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, dem TVöD. Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % angestiegen. Diese Veränderung entspricht exakt der tariflichen Erhöhung zum 01.03.2015. Dabei wurde ein zum Vorjahresende in Ruhestand gegangener Mitarbeiter einen Monat früher als geplant ersetzt. An die Mitarbeiter wurde eine nach dem Tarifrecht zustehende Leistungszulage in Höhe von 9.200 € ausbezahlt.

Bilanz 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	I. Stammkapital	4.600.979,97	4.523.947
II. Sachanlagen			II. Offene Rücklagen	0,00	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.458.327,00	4.435.879	III. Jahresgewinn	0,00	0
2. Maschinelle Anlagen	4.329.502,00	4.680.644	Summe Eigenkapital	4.600.979,97	4.523.947
3. Verteilungsanlagen	1.283.756,00	1.411.285	B. Empfangene Ertragszuschüsse	116.530,00	138.664
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.844,00	130.076	C. Rückstellungen	0,00	0
5. Anlagen im Bau	107.404,43	97.063	D. Verbindlichkeiten		
	10.297.833,43	10.754.947	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 576.631,03 €)	5.960.778,09	6.490.345
III. Finanzanlagen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.090,26	59.508
1. Beteiligungen	550,00	550	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	116.066,97	91.850
	550,00	550	4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - € davon aus Steuern: 6.617,50 €)	7.574,85	10.714
Summe Anlagevermögen	10.298.383,43	10.755.497		6.196.510,17	6.652.416
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Nicht verbrauchte Abschreibungen					
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.983,45	1.171			
3. Forderungen an die Verbandsgemeinden	121.885,68	0			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	129,87	60			
	123.999,00	1.231			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	491.637,71	558.298			
Summe Umlaufvermögen	615.636,71	559.530			
Summe	10.914.020,14	11.315.027	Summe	10.914.020,14	11.315.027

Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Betriebskostenumlage	1.911.809,18	1.803.801,25
2. Finanzkostenumlage	1.041.993,23	987.340,87
3. Umsatzerlöse	137.371,72	127.667,67
4. Aktivierter Eigenleistungen	27.708,83	7.859,64
5. Sonstige betriebliche Erträge	13.938,52	37.060,10
Summe betriebliche Erträge	3.132.821,48	2.963.729,53
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	658.613,11	650.440,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	506.693,68	414.695,67
	1.165.306,79	1.065.136,39
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	497.687,70	485.433,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	139.714,46	136.822,14
	41.837,54	41.578,87
	637.402,16	622.255,91
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	766.983,71	773.843,24
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	345.384,01	267.976,96
Summe betrieblicher Aufwand	2.915.076,67	2.729.212,50
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	316,78	936,18
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217.435,11	234.826,73
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	626,48	626,48
13. Sonstige Steuern	626,48	626,48
Gesamtsumme Erträge	3.133.138,26	2.964.665,71
Gesamtsumme Aufwendungen	3.133.138,26	2.964.665,71
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

4.2 Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1967 Gründung des Zweckverbands „Vorflutverbesserung Steinbach und Umgebung“
1983 Umbenennung in „Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl“

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den Gemarkungen der Stadtteile Neuweier, Varnhalt, Steinbach, Haueneberstein und Baden-Oos der Stadt Baden-Baden sowie der Stadt Bühl und der Gemeinde Sinzheim.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Koordination, Regelung und Verbesserung der Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern II. Ordnung
- Ausbau, Sanierung und Renaturierung von Gewässern II. Ordnung
- Neubau, Erweiterung und Sanierung sowie Betrieb von Hochwasserrückhaltebecken (HRB)
- Schaffung von Retentionsräumen
- Unterhaltung, Überwachung und Betrieb der Verbandsanlagen, Hochwasserrückhaltebecken, Retentionsräume, Sandfänge und Verbandsgewässer
- Erstellung und Unterhaltung der für die Erfüllung der Verbandsaufgaben notwendigen sonstigen Anlagen und Einrichtungen.

Mitglieder:

	Anteil ab 01.01.2015	Anteil bis 31.12.2014
Stadt Bühl	45,00%	43,00%
Stadt Baden-Baden	39,00%	40,00%
Gemeinde Sinzheim	16,00%	17,00%
Gesamt	100,00%	100,00%

Kostenverteilung:

1. Bauschlüssel:

Für Bauvorhaben sind die Baukosten von den einzelnen Mitgliedern nach Abzug der Zuwendungsbeträge im Rahmen der Umlage voll zu decken, soweit keine Vorteilsausgleiche stattfinden. Für jede einzelne Baumaßnahme entscheidet die Verbandsversammlung über die Durchführung eines Vorteilsausgleiches.

2. Unterhaltungskostenschlüssel:

Der Unterhaltungskostenschlüssel wird angepasst, wenn die grundlegenden Faktoren wie Einzugsgebietsflächen, Gewässerlängen und Volumina der Hochwasserrückhaltebecken sich wesentlich ändern. Derzeit beträgt er für

- | | |
|-------------------------|------|
| ○ die Stadt Bühl | 45 % |
| ○ die Stadt Baden-Baden | 39 % |
| ○ die Gemeinde Sinzheim | 16 % |

Organe:

Verbandsversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim
Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden

Verbandsvorsitzender:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Zweckverband Hochwasserschutz besitzt Geschäftsanteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Höhe von 250 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

- 2 Jahres-Vertrag für Tiefbauarbeiten zur Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und für den Hochwassereinsatz (Bereitstellung von Maschinen, Sandsäcken und Füllmaterial)
- Ingenieurverträge mit verschiedenen Ingenieurbüros
- Unterhaltungsverträge über Pflegearbeiten an Hochwasserrückhaltebecken und Gewässerläufen mit verschiedenen Firmen
- Pachtverträge für landwirtschaftliche Grundstücke

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Hochwasserereignisse Ende Oktober 1998, 2001 und zuletzt im Mai/Juni 2013 haben die Notwendigkeit wirksamer Schutzmaßnahmen eindrucksvoll verdeutlicht. Durch die in den vergangenen Jahren vom Verband mit Unterstützung des Landes realisierten Hochwasserschutzmaßnahmen konnten größere Schäden für die Bevölkerung verhindert werden. Es hat sich aber auch gezeigt, dass für die Zukunft weiterhin umfangreiche Investitionen erforderlich werden, um die stetige Verbesserung eines aktiven Hochwasserschutzes zu verwirklichen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Maßnahme „Umbau des Absturzes Oser“ an der Bühlot in Bühl-Altschweier wurde im Jahr 2015 begonnen.

Für das Hochwasserschutzkonzept Sasbach/Laufbach/Röderbach-Flutkanal, HRB Hägenich, Sulzbach läuft die Erarbeitung einer Studie für die Verbesserung des Hochwasserschutzes. Der Abschluss der Untersuchungen für diese Studie wird voraussichtlich im Jahr 2017 erfolgen.

Im Rahmen der Maßnahme „HRB Nr. 6 und Ausbau Grünbach“, an der die Stadt Bühl neben der Stadt Baden-Baden und der Gemeinde Sinzheim beteiligt ist, erfolgten bodenmechanische Untersuchungen und der Erwerb von Grundstücken. Diese Maßnahme wird sich voraussichtlich bis ins Jahr 2018 erstrecken.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015	6.867.974,85 €
Der Anteil der Stadt Bühl lag bei	5.386.474,51 €
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	1.968.089,32 €

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2015	2014	2013	2012	2011
Betriebskostenumlage	596.025,00 €	561.471,20 €	509.636,00 €	496.435,00 €	458.352,87 €
Zinsrückersätze	163.740,76 €	179.124,13 €	139.411,32 €	154.919,39 €	125.210,82 €
Investitionsumlage	245.200,00 €	20.160,00 €	155.600,00 €	345.800,00 €	1.150.000,00 €
Tilgungsrückersätze	405.698,46 €	454.757,61 €	384.281,13 €	433.111,97 €	357.327,81 €
Gesamt	1.410.664,22 €	1.215.512,94 €	1.188.928,45 €	1.430.266,36 €	2.090.891,50 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2015	2014	2013	2012	2011
Beamte	1	1	1	1	1
Angestellte	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Arbeiter	6	6	6	6	5
Gesamt	8	8,2	8,2	8,2	7,2

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Gesamtbezüge für Vorsitzenden, Geschäftsführer, Rechner, Teilnehmer an den Verbandsversammlungen:

Kosten im Jahr 2015:	12.838,00 €
----------------------	-------------

Gesamtvermögensrechnung 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
1. Vermögen			1. Kapitalposition		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	1.1. Basiskapital	0,00	0
1.2. Sachvermögen	51.447.886,34	51.663.352	1.2. Rücklagen	0,00	0
1.3. Finanzvermögen			1.3. Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0
Anteil verbundene Unternehmen	250,00	200			
Privatrechtliche Forderungen	6.624.140,78	7.366.697			
Liquide Mittel	5.475.868,80	5.703.837			
	<u>12.100.259,58</u>	<u>13.070.734</u>			
Summe Vermögen	63.548.145,92	64.734.087	Summe Kapital	0,00	0
2. Abgrenzungsposten			2. Sonderposten		
2.1. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.215,41	2.492	2.1. Investitionszuweisungen	<u>56.374.778,81</u>	<u>56.476.913</u>
2.2. Investitionszuschüsse	0,00	0			
Summe Abgrenzungsposten	3.215,41	2.492	3. Rückstellungen	<u>308.607,67</u>	<u>365.123</u>
			4. Verbindlichkeiten		
			4.2. vom Kreditmarkt	6.614.370,51	7.131.143
			4.3. aus Lieferungen und Leistungen	71.782,58	4.710
			4.6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>181.821,76</u>	<u>758.689</u>
			Summe Verbindlichkeiten	6.867.974,85	7.894.543
			5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
Summe	63.551.361,33	64.736.579	Summe	63.551.361,33	64.736.579

4.3 Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung

(ehemals Zweckverband Gruppenwasserversorgung Bühler Tal)

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1954

Verbandsgebiet:

Dem seit 1954 als Zweckverband „Gruppenwasserversorgung Bühler Tal“ für die früheren selbständigen Gemeinden Bühl, Altschweier und Bühlertal bestehenden Zweckverband ist nach dem Beitritt der Stadtwerke Bühl GmbH 1992 mit Wirkung vom 01.01.2009 die Gemeinde Ottersweier als weiteres Verbandsmitglied beigetreten. In der Verbandsversammlung vom 24.07.2008 haben die bisherigen Mitglieder die Erweiterung beschlossen und dem Zweckverband eine neue Verbandssatzung gegeben. Als Zeichen seiner Erweiterung für das gesamte Stadtgebiet Bühls und die Gemeinden Bühlertal und Ottersweier trägt der Zweckverband ebenfalls ab dem 01.01.2009 den Namen „**Wasserversorgung Bühl und Umgebung**“.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Gemeinden des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und die organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen stehen im Eigentum des Verbandes und werden von ihm erstellt, unterhalten, betrieben, erweitert und erneuert. Der Verband ist eine gemeinnützige Einrichtung, die Wasserversorgungsanlage wird ohne Erwerbzweck und ohne Gewinnabsicht betrieben. Die Wasserlieferungen erfolgen dabei nicht direkt an Endverbraucher (Einwohner/Betriebe), sondern ausschließlich an die Wasserversorgungsbetriebe der Mitgliedsgemeinden.

Mitglieder

Gemeinde Bühlertal	18,75%	364.645,46 €
Gemeinde Ottersweier	18,75%	364.645,46 €
Stadt Bühl	18,75%	364.645,46 €
Stadtwerke Bühl GmbH	43,75%	850.839,53 €
Gesamt	100,00%	1.944.775,91 €

Organe:

Verbandsversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal
Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier
Reiner Liebich, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl GmbH

Verbandsvorsitzender:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

Geschäftsführer:

Rüdiger Höche, technischer Geschäftsleiter
Johanna Balaskas, kaufmännische Geschäftsleiterin

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (100,00 €)

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Stromlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den in § 2 der Verbandssatzung aufgeführten Aufgaben konnte in vollem Umfang nachgekommen werden. Die Trinkwasserqualität wurde im Berichtsjahr durch regelmäßige Wasseruntersuchungen in den Brunnen überwacht. Das lebenswichtige Gut, „einwandfreies Trinkwasser“ für die Einwohner des Verbandsgebiets zur Verfügung zu stellen, ist für den Zweckverband unabdingbares Mindestziel und war während des Berichtsjahres zu jeder Zeit erfüllt. Insgesamt lieferte der Zweckverband im Jahr 2015 rd. 1,63 Mio. m³ Trinkwasser an seine Mitglieder, davon 1,14 Mio. m³ an die Stadtwerke Bühl zur Versorgung der Bühler Einwohner. Im Verbandsgebiet wohnen am 31.12.2015 lt. Statistisches Landesamt ca. 43.247 Einwohner.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Gewinnung und Aufbereitung von Grundwasser mit anschließender Enthärtung läuft stabil; sie sorgte aber auch im Jahr 2015 durch die bisher nicht gelöste dauerhafte Ableitung des anfallenden Prozesswassers (Konzentrat) für Unwägbarkeiten im Wirtschaftsverlauf. Im Jahr 2015 konnte sich mit dem Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung bzw. dessen Mitgliedsgemeinden auf eine kostengünstige Erstattungsregelung geeinigt werden. Die Prüfung auf rechtliche Bestandskraft steht hierzu allerdings noch aus. Aus Vorsichtsgründen wurde eine Rückstellung in Höhe der bisher abzurechnenden Abwassergebühren in die Bilanz eingestellt.

Im Jahr 2015 wurde neben dem Einbau einer Sicherheitstür, verbunden mit dem Umbau des Eingangsbereiches und dem Anschluss an die optische Überwachung am Pumpwerk Balzhofen, die kurz vor Jahresbeginn angegangene Neuverlegung der Verbindungsleitung vom Pumpwerk Balzhofen zur Abnahmestelle Breithurst weiter geführt. Bis zum Jahresende konnte die Maßnahme nahezu ihrem Abschluss zugeführt werden, nur noch wenige Arbeiten sowie die Schlussabrechnung stehen noch aus.

Daneben wurde auch im Jahr 2015 weiterhin regelmäßige und umfangreiche Wasserproben entnommen, analysiert und ausgewertet, um ganzjährig die stetige und auf hohem Niveau gesicherte Trinkwasserlieferung an die Verbandsmitglieder zu garantieren.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2015	2.186.239,16 €
Der Anteil der Stadt Bühl beträgt 18,75 %, also	409.919,84 €
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	1.256.016,42 €

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Stadtwerke Bühl GmbH):

	2015	2014	2013	2012
Betriebskostenumlage	455.608,12 €	353.640,40 €	485.872,91 €	357.817,77 €
Finanzkostenumlage Stadt Bühl	56.964,71 €	60.991,86 €	62.188,25 €	63.547,30 €
Finanzkostenumlage Stadtwerke Bühl GmbH	132.917,64 €	142.314,35 €	145.105,93 €	148.277,05 €
Investitionsumlage Stadt Bühl	41.903,38 €	3.639,71 €	3.312,48 €	28.784,18 €
Investitionsumlage Stadtwerke Bühl GmbH	97.774,55 €	8.492,68 €	7.729,12 €	67.163,11 €
Vermögensumlage Stadt Bühl	-18.021,08 €	-20.070,35 €	-20.410,51 €	-20.600,63 €
Vermögensumlage Stadtwerke Bühl GmbH	-42.049,18 €	-46.830,81 €	-47.624,53 €	-48.068,14 €
Gesamt	725.098,14 €	502.177,84 €	636.173,65 €	596.920,64 €

Durch gesellschaftsrechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Bühl und den Stadtwerken Bühl schon bei deren Gründung wird die Finanzierung der Beteiligung von der Stadtwerke Bühl GmbH übernommen. Sämtliche auf die Stadt Bühl entfallenden Aufwendungen trägt daher die Stadtwerke Bühl GmbH.

Die Betriebskostenumlage ermittelt sich nach dem prozentualen Anteil der Wasserlieferungen aus der Gesamtgewinnung.

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

Die Finanzkostenumlage sowie die Vermögensumlage errechnen sich aus den Prozentverhältnissen gemäß der Verbandssatzung (siehe Mitglieder). Die Zuordnung der anfallenden Kosten auf die Umlagen und die Prozentanteile der Mitglieder an der Finanzkostenumlage wurden mit der Satzungsneufassung ab 1.1.2009 neu geregelt und dabei gegenüber den Vorjahren verändert. Bis 2008 betrug der Anteil der Stadt Bühl 30 %, seit 2009 entfallen auf die Stadt Bühl 18,75 % der Finanzkosten- sowie der Investitions- und Vermögensumlage. Die Anteile der Stadtwerke Bühl GmbH wurden ergänzt um 43,75 %.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2015	2014	2013	2012	2011
Beschäftigte (davon 1 geringfügig)	2	2	2	2	2
Gesamt	2	2	2	2	2

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Kosten im Jahr 2015

15.658,77 €

Bilanz 2015

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Nutzungsrechte	74.902,00	76.150			
II. Sachanlagen			I. Stammkapital	1.944.775,90	1.817.404
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.872,05	69.872	II. Allgemeine Rücklage	283.222,60	283.223
2. Grundstücke ohne Bauten	197.342,26	197.342			
3. technische Anlagen und Maschinen	3.776.511,00	4.014.724	Summe Eigenkapital	<u>2.227.998,50</u>	<u>2.100.626</u>
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.489,00	29.769	B. Empfangene Ertragszuschüsse	343.829,00	380.041
5. Anlagen im Bau	195.570,20	2.075	C. Rückstellungen	2.032.105,60	100.000
	<u>4.263.784,51</u>	<u>4.313.783</u>			
II. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Beteiligungen	100,00	100	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 147.488,27 €)	1.913.130,69	2.057.751
	<u>100,00</u>	<u>100</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.410,68	38.787
Summe Anlagevermögen	<u>4.338.786,51</u>	<u>4.390.033</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 53.103,76 €)	53.103,76	199.997
B. Umlaufvermögen			4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 974,00 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 €)	80.594,03	1.038
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen an die Verbandsmitglieder (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	31.547,40	61.103	Summe Verbindlichkeiten	<u>2.186.239,16</u>	<u>2.297.573</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.017.059,45	8.485			
	<u>2.048.606,85</u>	<u>69.587</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	402.778,90	418.620			
Summe Umlaufvermögen	<u>2.451.385,75</u>	<u>488.207</u>			
Summe	<u>6.790.172,26</u>	<u>4.878.240</u>	Summe	<u>6.790.172,26</u>	<u>4.878.240</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. a) Umsatzerlöse		
Umlagezahlungen	956.765,20	844.384,36
noch nicht abgerechnete		
Umlagebestandteile *)	1.993.380,40	
b) sonstige Umsatzerlöse	36.212,00	36.212,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.528,14	56,14
Summe betriebliche Erträge	2.997.885,74	880.652,50
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs-	289.038,49	242.367,51
stoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.046,95	149.763,53
	446.085,44	392.131,04
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.254,00	14.172,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	2.224,77	1.890,87
Altersversorgung und für Unterstützung		
	15.478,77	16.062,87
5. Abschreibungen auf immaterielle	274.730,92	285.660,36
Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
und Sachanlagen		
Vollabschreibung geringwertiger	0,00	0,00
Wirtschaftsgüter		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.194.497,52	109.140,82
Summe betrieblicher Aufwand	2.930.792,65	802.995,09
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148,08	420,07
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65.440,93	76.261,64
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.800,24	1.815,84
10. Sonstige Steuern	1.800,24	1.815,84
Gesamtsumme Erträge	2.998.033,82	881.072,57
Gesamtsumme Aufwendungen	2.998.033,82	881.072,57
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

*) Abw asergebührenrückstellung noch nicht umlagew irksam abgerechnet

4.4 Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflyghafen Söllingen

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

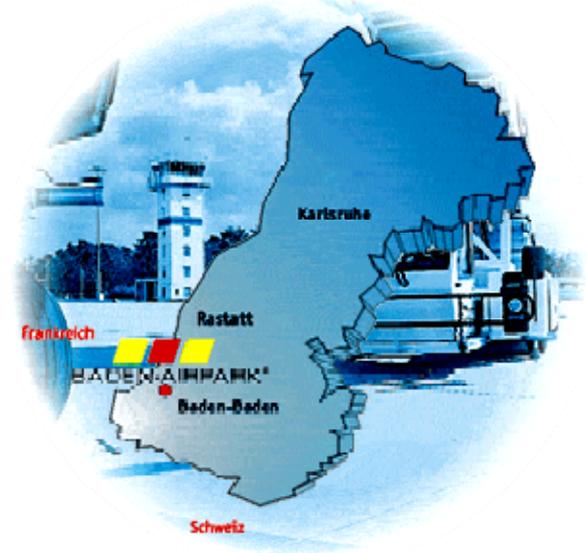
Rheinmünster

Gründung:

29.02.1996

Verbandsgebiet:

Gebiet des ehemaligen kanadischen Militärflughafens Söllingen



Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe des Zweckverbands Gewerbepark mit Regionalflyghafen Söllingen ist die Umnutzung der ehemals von den kanadischen Streitkräften militärisch genutzten Flächen und Schaffung der Voraussetzungen für folgende zivile Nutzungen:

- Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben
- Einrichtung eines Regionalflyghafens
- Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten
- Erstellung des Bebauungsplans für den Baden-Airpark
- Gewährung von Investitionszuschüssen
- innere und äußere Erschließung (Straßen und ÖPNV)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Baden - Airpark GmbH.

Investitionszuschüsse der Mitglieder:

Die Verbandsmitglieder haben folgende Investitionszuschüsse an den Zweckverband für die Baden - Airpark GmbH zugesagt:

	Anteil	Investitionszuschuss
Stadt Karlsruhe	43,11%	4.601.626,93 €
Stadt Baden-Baden	16,76%	1.789.521,58 €
Landkreis Rastatt	9,58%	1.022.583,76 €
Stadt Rastatt (kein Mitglied)	2,39%	255.645,94 €
Stadt Bühl	7,18%	766.937,82 €
Landkreis Karlsruhe	7,18%	766.937,82 €
Stadt Ettlingen	4,79%	511.291,88 €
Gemeinde Rheinmünster	2,87%	306.775,13 €
Gemeinde Hügelshiem	2,87%	306.775,13 €
IHK Karlsruhe (beratend)	3,19%	340.482,85 €
HWK Karlsruhe (kein Mitglied)	0,06%	5.900,31 €
Gesamt	100,00%	10.674.479,15 €

Der Stand der angeforderten Investitionszuschüsse der Mitglieder betrug zum 31.12.2015	10.674.479 €
Der darin enthaltene Anteil der Stadt Bühl beträgt	766.937 €

Die Gemeinde Sinzheim trat dem Zweckverband im Jahr 2010 bei. Die Kapitaleinlage beträgt 200.000 €, die in den Jahren 2010, 2011 und 2012 einbezahlt wurden. Der Betrag wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Organe:

Verbandsversammlung:

Stadt Karlsruhe	35 Stimmen
Gemeinde Rheinmünster	16 Stimmen
Stadt Baden-Baden	13 Stimmen
Gemeinde Hügelsheim	10 Stimmen
Landkreis Rastatt	8 Stimmen
Stadt Bühl	6 Stimmen
Landkreis Karlsruhe	6 Stimmen
Stadt Ettlingen	4 Stimmen
Gemeinde Sinzheim	2 Stimmen

Verbandsvorsitz:

Reiner Dehmelt, Bürgermeister der Gemeinde Hügelsheim, Vorsitzender ab 01.03.2014

Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster, 1. Stellvertreter ab 01.03.2014

Jürgen Bäuerle, Landrat, Landkreis Rastatt, ab 01.03.2014

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Vertrag mit der Baden - Airpark AG vom 23.07.1996 über die Erschließung, Vermarktung und Realisierung eines Gewerbe- und Dienstleistungsparks sowie die Einrichtung und den dauerhaften Betrieb eines Regionalflughafens.
- Zuschussrahmenvereinbarung mit der Baden - Airpark AG und der Grundstückserwerbsgesellschaft Rheinmünster über die Gewährung von regionalen Zuschüssen bis zu 22,257 Mio. DM vom 23.07.1996.
- Sicherungsvereinbarung vom 12./13.08.1996 über die Eintragung von Grundschulden.
- Übertragungsvertrag vom 20.12.2000 mit der Baden - Airpark GmbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Investitionszuschüsse sind vollständig ausbezahlt. Das Bebauungsplanverfahren „Gewerbepark Baden-Airpark“ ist rechtsgültig abgeschlossen. Das erste Verfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Fahrsicherheitszentrum Baden“ wurde abgeschlossen, ein Änderungsverfahren ist in Bearbeitung. Ein weiteres Planänderungsverfahren im Zusammenhang mit einer Gewerbeansiedlung der Firma Rauch wurde begonnen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Hauptaufgabe im Jahr 2015 war weiterhin die Fortführung des Projektes Baden-Airpark (insbesondere Fortführung der Bauleitplanung).

Verschuldung:

Die Aufnahme eines weiteren Kredites im Rechnungsjahr 2015 war nicht erforderlich. Unter Berücksichtigung der geleisteten ordentlichen Tilgungszahlungen von 70.000 € betrug der Schuldenstand zum 31.12.2015 350.000 € (Vorjahr 420.000 €). Zins und Tilgung für die Restdarlehen werden von der Stadt Karlsruhe übernommen. Die Schulden betreffen somit nicht die Stadt Bühl.

Kostenbeteiligung der Stadt Bühl:

Im Jahr 2015 wurden durch die Stadt Bühl keine weiteren Zuschüsse gewährt. Die Stadt Bühl hat bis zum Jahr 2009 ihren finanziellen Beitrag in voller Höhe eingezahlt.

Überschussbeteiligung:

Auf die Stadt Bühl entfiel ein anteiliger Überschuss in Höhe von 42.884,14 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2015	2014	2013	2012	2011
Beamte*	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
Angestellte	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Gesamt	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5

* Von der Stadt Karlsruhe abgeordneter Beamter (Geschäftsführer)

Aufwendungen für die Verbandsvorsitzenden:

Im Jahr 2015:

8.400 €

Vermögensrechnung 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
0 Anlagevermögen			5 Deckungskapital		
I. Sachanlagen	0,00	194	I. Objektbezogenes Deckungs- kapital für Verwaltungsverm.	0,00	194
II. gewährte Investitionszuschüsse	10.674.777,24	10.674.777	II. Kredite	350.000,00	420.000
Forderungen an die künftige Haushaltswirtschaft	350.000,00	420.000	III. Umlagen/Einlagen der Mitglieder	10.674.479,15	10.674.479
III. Forderungen an Verbandsmitglieder	0,00	0	Übriges sonst. Deckungskapital	298,09	298
Summe Anlagevermögen	11.024.777,24	11.094.972	Summe Deckungskapital	11.024.777,24	11.094.972
1 Abgrenzung zum Anlagevermögen			7 Abgrenzung zum Deckungskapital		
Haushaltsausgabereste	0,00	0	Haushalteinnahmereste	0,00	0
Summe Deckungskreis1	11.024.777,24	11.094.972	Summe Deckungskreis1	11.024.777,24	11.094.972
4 Forderungen aus laufender Rechnung			8 Allgemeine Rücklage	200.000,00	200.000
I. Kasseneinnahmereste	444.349,63	356.118	9 Verpflichtungen aus laufender Rechnung		
II. Haushaltseinnahmereste	0,00	0	I. Kassenausgabereste	1.151.310,14	1.464.824
III. Kassenbestand	921.960,51	1.308.706	II. Haushaltsausgabereste	15.000,00	0
Summe Forderungen aus laufender Rechnung	1.366.310,14	1.664.824	III. Kassenvorgriff	0,00	0
Summe Deckungskreis2	1.366.310,14	1.664.824	Summe Verpflichtungen aus laufender Rechnung	1.166.310,14	1.464.824
Summe Deckungskreis2	1.366.310,14	1.664.824	Summe Deckungskreis2	1.366.310,14	1.664.824
Summe	12.391.087,38	12.759.795	Summe	12.391.087,38	12.759.795

Jahresrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. vermischte Einnahmen	0,00	98,79
2. Zuweisungen und Zuschüsse	10.750,00	11.180,00
3. Steuerabführungen	1.328.559,10	1.592.788,34
4. Zinseinnahmen	1.163,85	3.137,91
5. Schuldendiensthilfen	33.764,07	113.825,67
Summe betriebliche Erträge	1.374.237,02	1.721.030,71
6. Persönliche Aufwendungen	70.022,49	56.450,82
7. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	106.160,75	106.127,09
8. Zuschüsse	15.500,00	500,00
9. Schuldendiensthilfe an Baden-Airpark AG	15.231,36	92.115,00
10. Zinsen	18.532,71	21.710,67
11. Abführung Überschuss an Mitglieder	1.148.789,71	1.444.127,13
12. Zuführung an Vermögenshaushalt	0,00	0,00
Summe betrieblicher Aufwand	1.374.237,02	1.721.030,71
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

4.5 Zweckverband Acherner Mühlbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Rheinmünster

Gründung:

05. Februar 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den (früheren) Gemarkungen Oberachern, Achern, Großweier, Sasbach, Unzhurst, Moos, Schwarzach, Stollhofen, Söllingen. Das Einzugsgebiet des Mühlbachs bildet somit das Verbandsgebiet.

Gegenstand des Unternehmens:

Regelmäßige Räumung und Unterhaltung des Mühlbaches auf den Gemarkungen der Verbandsgemeinden.

Mitglieder:

	Anteil
Gemeinde Rheinmünster	43,01%
Gemeinde Ottersweier	20,80%
Stadt Achern	20,60%
Stadt Bühl	12,10%
Gemeinde Sasbach	3,49%
Gesamt	100,00%

Organe:

Verbandsversammlung:

Die Mitglieder der Verbandsversammlung haben folgende Stimmenzahl:

Gemeinde Rheinmünster	9 Stimmen
Gemeinde Ottersweier	5 Stimmen
Stadt Achern	5 Stimmen
Stadt Bühl	3 Stimmen
Gemeinde Sasbach	1 Stimme

insgesamt: 23 Stimmen

Verbandsvorsitzender:

Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zweck des Verbandes ist die regelmäßige Räumung und Unterhaltung des Mühlbaches (sog. Bachbeträumungen) auf der Gemarkung der Verbandsgemeinden.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Mit einem Betrag von 6.988,63 € konnten die Unterhaltungsmaßnahmen im Jahr 2015 durchgeführt werden.

Verschuldung:

Der Zweckverband weist keine Schulden aus.

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2015	2014	2013	2012	2011
Umlage	2.851,84 €	1.199,72 €	484,00 €	0 €*	1.089,00 €

*Die Finanzierung erfolgte 2012 durch allgemeine Rücklagen, daher wurde keine Umlage von den Verbandsmitgliedern angefordert.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

keine

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Der jährliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	2013	2012
Vorsitzender und Verbandsversammlung	270,00 €	210,00 €	645,00 €	645,00 €
Verwaltungskostenbeitrag	450,00 €	450,00 €	0,00 €	0,00 €

Die Verwaltungstätigkeiten (Schriftführer, Verbandsrechner und Liegenschaftsverwaltung) für den Zweckverband „Acherner Mühlbach“ wurden ab dem Jahr 2014 neu organisiert und im Zuge einer Verwaltungsleihe auf die Gemeinde Rheinmünster übertragen.

In der Jahresrechnung 2015 erfolgte der Kostenersatz an die Gemeinde Rheinmünster in Höhe der bisherigen Aufwandsentschädigungen.

4.6 Abwasserverband Sandbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Sinzheim

Gründung:

Mai 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst die Gemarkungen der Stadtteile Steinbach, Neuweier, Varnhalt der Stadt Baden-Baden, des Stadtteils Weitenung der Stadt Bühl sowie die Gemarkung der Gemeinde Sinzheim, ohne ihre Ortsteile Leiberstung und Schiftung.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in einem Verbandskanalnetz zu sammeln und sie dem Übergabeschacht an der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim auf Sohlhöhe 180,0 müNN zuzuleiten. Der Verband ist dem Betreiber der Kläranlage bei der Unterbringung des Klärschlammes behilflich.

Mitglieder:

	Anteil
Stadt Baden-Baden	59,90%
Gemeinde Sinzheim	30,90%
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,20%
Gesamt	100,00%

Organe:

Verbandsversammlung:

Baden-Baden: 10 Stimmen
 Sinzheim: 9 Stimmen
 Bühl: 2 Stimmen

Verbandsvorsitzender:

Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (50,00 €).

Grundlegende Unternehmensverträge:

Die Verbandsmitglieder Stadt Bühl und Gemeinde Sinzheim haben bezüglich des Betriebs der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim jeweils eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden abgeschlossen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Abwasserverband „Sandbach“ hat die Aufgabe, das Verbandssammlernetz zu erstellen und zu unterhalten. Das Verbandssammlernetz wurde mit der Inbetriebnahme der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim im Jahre 1983 insgesamt fertig gestellt. Aus dem Verbandsgebiet werden die anfallenden Abwässer der o.g. Kläranlage auf der Gemarkung Sinzheim im Gewann „Im Gäbele“ zugeleitet.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Abwasserverband Sandbach erfüllte seine satzungsmäßigen Aufgaben im Rahmen des beschlossenen Haushaltsplanes in vollem Umfang. Der Zweckverband erhebt keine Gebühren und erstrebt keinen Gewinn. Das Haushaltsjahr wurde ordnungsgemäß abgeschlossen. Das Volumen des Verwaltungshaushalts betrug 310.485,99 € (2014: 304.474,76 €), das des Vermögenshaushalts 0,00 €. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichten voll aus. Das Anlagevermögen hatte zum 31.12.2015 einen Stand von 1.247.351,61 € (2014: 1.318.067,31 €). Die „Allgemeine Rücklage“ hatte einen Stand von 7.792,66 €. Im Jahr 2015 wurde eine Betriebskostenumlage in Höhe von 17.480,00 € erhoben.

Verschuldungsstand:

Der Schuldenstand betrug am 31.12.2015 0,00 €
Der Abwasserverband Sandbach ist seit 01. Mai 2009 schuldenfrei.

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung):

	2015	2014	2013	2012	2011
Betriebskostenumlage	17.480,00 €	15.456,00 €	3.588,00 €	0,00 €	7.176,00 €
Finanzkostenumlage	0,00 €	0,00 €	-5,79 €	-44,62 €	-32,81 €
Investitionsumlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tilgungsrückersätze	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	17.480,00 €	15.456,00 €	3.582,21 €	-44,62 €	7.143,19 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Zweckverband hat keine eigenen Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Die Verwaltung des Zweckverbands erhält eine Aufwandsentschädigung.

5. Stiftungen

5.1 Naturschutzstiftung Waldhägenich

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Sitz:

Bühl

Gründung:

12.06.1989



Gegenstand des Unternehmens:

Die zentralen Aufgaben der Naturschutzstiftung Waldhägenich bestehen darin, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens die naturschutzgerechte Unterhaltung (Landschaftspflege) der durch Grünland geprägten Kulturlandschaft des Waldhägenich zu fördern und einen Beitrag zur Erhaltung der heimischen, zunehmend bedrohten Tier- und Pflanzenwelt zu leisten.

Für Extensivierungsmaßnahmen der Landwirte innerhalb des Schutzgebietes leistet die Naturschutzstiftung jährliche Ausgleichszahlungen. Im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel wird eine Weiterentwicklung des Natur- und Landschaftsschutzgebietes angestrebt.

Stiftungskapital:

	Stiftungskapital
Stadt Bühl	386.025,37 €
Gemeinde Ottersweier	14.060,53 €
Firma Robert Bosch	51.129,19 €
Badenwerk Karlsruhe	6.135,50 €
aus Erträgen	49.390,80 €
private Spenden	4.550,50 €
Gesamt	511.291,89 €

Organe:

Stiftungsvorstand:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Vorsitzender

Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier, stellvertr. Vorsitzender

Je ein/e Vertreter/in der im Gemeinderat der Stadt Bühl vertretenen Fraktionen

Wolfgang Eller, Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien der Stadt Bühl

Barbara Thevenot, stellvertr. Leiterin des Fachbereichs Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien der Stadt Bühl

Alexander Kern, Leiter des Liegenschaftsamts der Gemeinde Ottersweier

Der Leiter des NABU - Institutes für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl

Der Vorsitzende des BLHV-Kreisverbandes

Der Leiter der Arbeitsgruppe Mittlerer Oberrhein im Regierungspräsidium Karlsruhe (RP), Ref. 56 „Naturschutz und Landschaftspflege“

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Extensivierungs- sowie Pflegeverträge mit Landwirten

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zum 31.12.2015 waren folgende Flächen nach der Stiftungsrichtlinie extensiviert und standen bei der Stiftung unter Vertrag:

- 24 Grundstücke mit rund 10 ha nach dem Programm „Extensivierung der Grünlandnutzung“ (2-schürige Mahd und keine Stickstoffdüngung) und
- 885 Laufmeter Randstreifen nach dem Programm „Obstbaumrandstreifen“ (5 m breite Randstreifen mit hochstämmigen Obstbäumen, 2-schürige Mahd mit Abräumen oder Mulchen).

Die Obstbaumrandstreifen liegen im Landschaftsschutzgebiet, die extensivierten Grünlandflächen im Naturschutzgebiet.

Um das Haushaltsdefizit der Stiftung zu verringern, waren 2013 und 2014 bereits 46,5 ha von ursprünglich 55 ha Stiftungsvertragsflächen aus dem Stiftungsprogramm „Extensivierung der Grünlandnutzung“ auf das Land übertragen worden.

Es handelt sich dabei sowohl um Flachlandmähwiesen (bisheriges Mähregime ab 15.06. wird beibehalten) als auch um Wiesen zum Schutz des Wiesenknopfameisenbläulings (Mahd vor dem 15.06. und nach dem 01.09.). Düngung mit Mist, Gülle oder mineralischem Dünger (mengenmäßig beschränkt) ist in der Regel einmal in fünf Jahren erlaubt. Die Landwirte werden vom Land nach den Sätzen der LPR Anhang 1 entschädigt.

Alle Stiftungsflächen wurden 2015 erneut überprüft, inwieweit eine Übertragung weiterer Flächen auf das Land ab 2016 möglich ist. Die Prüfung ergab jedoch, dass die Fördervoraussetzungen beim Land bezüglich der Laufzeit (5 Jahre), der Mindesthöhe der Entschädigung (200 €) oder des Gemeinsamen Antrags beim Landwirtschaftsamt von den Vertragspartnern weiterhin nicht erfüllt werden können. Die Stiftungsverträge wurden daraufhin um ein weiteres Jahr verlängert. Ein Landwirt, der sich aus gesundheitlichen Gründen nicht zu einem 5-jährigen Landesvertrag verpflichten konnte, hat rund 1,5 ha Grünlandfläche neu extensiviert.

Die Stiftungsverträge haben eine Laufzeit von einem Jahr. Es gibt keine Mindesthöhe für die Entschädigung. Die Auszahlung kann vom Landwirt bei der Stiftung direkt ohne Gemeinsamen Antrag beim Landwirtschaftsamt beantragt werden.

Geschäftsverlauf:

Die Entschädigung für Nutzungsbeschränkungen im Wirtschaftsjahr 2015 wurde in Höhe von insgesamt 4.384,48 € (3.499,48 € Programm „Extensivierung der Grünlandnutzung“, 885 € Programm „Obstbaumrandstreifen“) ausbezahlt. Das Landratsamt Rastatt gewährte der Stiftung für Extensivierungsverträge nach LPR einen Zuschuss in Höhe von 2.449,64 €.

Verschuldung:

Die Naturschutzstiftung Waldhägerich weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen der Stadt Bühl:

	gesamt Stadt Bühl	1997	1991	1990	1989
Stiftungskapital	386.025,37 €	2.556,45 €	76.693,78 €	102.258,38 €	204.516,76 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1	1
Gesamt	1	1	1	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge.

Vermögensrechnung 2015:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €		Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I. Finanzanlagen	512.000,00	512.000	I. Stiftungskapital	511.291,89	511.292
			II. Jahresgewinn/-verlust	-14.793,72	-14.098
				<u>496.498,17</u>	<u>497.193</u>
Summe Deckungskreis1	512.000,00	512.000	Summe Deckungskreis1	496.498,17	497.193
B Umlaufvermögen			B Verbindlichkeiten		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.561,34	0
II. Forderungen gegenüber Kreditinstituten	3.297,05	652	II. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.237,54	15.458
C Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0		<u>18.798,88</u>	<u>15.458</u>
Summe Deckungskreis2	3.297	652	Summe Deckungskreis2	18.798,88	15.458
Summe	515.297,05	512.652	Summe	515.297,05	512.652

Jahresrechnung 2015:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€
1. Zuweisungen	2.469,64	2.175,64
2. Zinserträge	4.220,17	4.265,28
3. Erstattungen (Pacht)	113,51	113,51
4. Anteilige Personal- und Sachkosten	0,00	0,00
5. Sonstige Erträge	0,00	0,00
Summe betriebliche Erträge	6.803,32	6.554,43
6. Materialaufwand	0,00	0,00
7. Personalaufwand	16.443,86	15.998,66
8. Sonstige Aufwendungen	5.116,59	4.617,69
9. Zinsaufwendungen	36,59	36,52
Summe betrieblicher Aufwand	21.597,04	20.652,87
10. Spenden	0,00	0,00
11. Jahresfehlbetrag	-14.793,72	-14.098,44

6. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

6.1 Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

Die **kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)** ist zum 1. Januar 2003 aus der Fusion der Rechenzentren Franken Unterer Neckar, Freiburg und Karlsruhe hervorgegangen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Der Zweckverband versorgt in Baden und Franken über 500 Städte, Gemeinden und Landkreise mit EDV-Dienstleistungen für hoheitliche Aufgaben. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes betrug zum 31.12.2015 6.756.557,05 € und ist in Form einer allgemeinen Rücklage bilanziert.

Die Höhe des Eigenanteils der Stadt Bühl am Eigenkapital der KIVBF beträgt zum Bilanzstichtag:

Allgemeine Rücklage	29.844,26 €
---------------------	-------------

Dies entspricht ca. 0,44 % des Eigenkapitals.

Organe:

Die Organe des Zweckverbandes KIVBF sind gemäß § 5 der Verbandssatzung:

- a) die Verbandsversammlung,
- b) der Verwaltungsrat,
- c) der Verbandsvorsitzende:
Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe,
- d) die Geschäftsführung:
William Schmitt, Geschäftsführer

6.2 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdB

Zweck der Gesellschaft nach § 3 des Gesellschaftsvertrages ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Gesellschafter sind Land- und Stadtkreise, Städte und Gemeinden.

Die Höhe der Beteiligung der Stadt Bühl beträgt zum 31.12.2015 108.430,49 EUR. Dies entspricht 1,55 %.

6.3 Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e. G.

Die Genossenschaft errichtet, erwirbt und verwaltet Wohnungen und andere Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere zur Versorgung ihrer Mitglieder in einem Familienheim oder anderem familiengerechten Wohnraum.

Das Tätigkeitsgebiet sind der Ortenaukreis sowie die angrenzenden mittelbadischen Regionen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die gute Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Mit der Weiterführung des zukunftsorientierten, nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramms sichert sich die Baugenossenschaft die Werterhaltung bzw. Wertsteigerung ihres Wohnungsbestandes. Die Mieter erhalten dadurch einen attraktiven und zeitgemäßen Wohnstandard.

Zum 31.12.2015 hatte die Baugenossenschaft 1.861 Mitglieder mit 5.616 Anteilen.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 250 Anteilen à 230 € = 57.500,00 € an der Baugenossenschaft „Familienheim Mittelbaden“ beteiligt.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 1.936,03 € (4 % aus 57.500,00 € abzgl. Steuern und Solidaritätszuschlag).

6.4 Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e. G.

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft verfügt Ende 2015 über 122 Wohnungen im Eigenbestand mit Größen von 1 ½ bis 5 Zimmern, außerdem ist sie als Verwalterin für 27 Eigentumswohnungen tätig.

An der Bühler Wohnungsbaugenossenschaft waren zum 31.12.2015 insgesamt 273 Mitglieder mit 1.437 Anteilen à 210 € beteiligt. Die Höhe der Geschäftsanteile wurde von der Mitgliederversammlung am 9.12.2010 von bisher 200 auf 210 € ohne Nachschusspflicht festgesetzt.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 120 Anteilen à 210 € = 25.200 € beteiligt. Die Auffüllung erfolgte aus jährlicher Dividendenausschüttung auf das eingezahlte Kapital bis zum Jahresende 2012.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 1.008,00 € (4 % aus 25.200,00 €).

6.5 Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden

Über die Beteiligung der Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung) an der Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden vom 22.07.1982 (geändert am 14.07.1988).

6.6 Affentaler Winzergenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 1.278,23 €

6.7 Holzhof Oberschwaben e. G.

Die Holzhof Oberschwaben e. G. fördert den Erwerb und die Wirtschaft ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Ziel ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen, ferner die Zurverfügungstellung von forstwirtschaftlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr neben dem Land Baden-Württemberg (57 %), anderen Kommunen (32 %) und Privatwaldbesitzern (11 %) mit 30 Geschäftsanteilen à 12,27 € = 368,13 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt. Für den Eintritt in die Holzhof Oberschwaben eG war pro Geschäftsanteil ein Eintrittsgeld von 2,05 €, (30 x 2,05) fällig, so dass sich der tatsächliche Anteil auf 306,78 € reduziert.

6.8 ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr zwei Geschäftsanteile á 100 € = 200,00 €. Zum 31.12.2015 waren 174,05 € einbezahlt

Die anfallende Dividende im Jahr 2015 belief sich auf 5,86 €, (4 % aus 174,05 € abzgl. Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag). Die Dividenden werden einbehalten bis der Nennbetrag der Geschäftsanteile erreicht ist.

6.9 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Stammkapitalanteil der Stadt Bühl beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband betrug im Berichtsjahr 2.650,00 €

6.10 Volksbank Bühl e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 900,00 €.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 45,46 € (6 % aus 900,00 € abzgl. Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag).

6.11 Raiffeisenbank Altschweier e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 160,00 €.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 5,39 € (4 % aus 160,00 € abzgl. Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag).

6.12 Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Kreisvereinigung Bühl e.V.

Die Stadt Bühl hat sich im Jahr 2005 zum Grundstockvermögen der Stiftung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen, Kreisvereinigung Bühl e.V., mit 25.000 € beteiligt. Durch diesen Stiftungsanteil trägt die Stadt dazu bei, die Förderung, Bildung, Begleitung und Integration von Menschen mit Behinderungen in der Region zu sichern sowie die betroffenen Familien individuell zu unterstützen und zu entlasten.

Die Stiftung hatte zum 31.12.2015 ein Errichtungskapital in Höhe von 587.854,84 €. Hinzu kommt das Zustiftungskapital in Höhe von 423.526,92 €, so dass das Stiftungskapital Ende 2015 insgesamt 1.011.381,76 € betrug.

Da das Zinsniveau schon seit längerer Zeit sehr niedrig ist, werden Projekte vorwiegend aus zugeflossenen Spenden bezuschusst. Im Jahr 2015 werden 40.620,00 € ausgeschüttet.

Es wurden folgende Projekte unterstützt:

50-jähriges LH in 2016 (Jubiläumfilm)	8.000,00 €
Wohnheim (10 Waschmaschinen/Trockner)	7.620,00 €
Backöfele Sandweier, Wohntreff – Küche („Backöfele“)	5.000,00 €
Serenadenhof (Bestuhlung)	5.000,00 €
FUB Sinzheim (Vogelnestschaukel mit Absturzsicherung)	6.500,00 €
E.M.-Haus, Kita, Baden-Baden (Kinderschaukel mit Fallschutz)	4.000,00 €
E.M.-Haus, ABW u. Kule, Baden-Baden (Gartensitzgruppe)	2.500,00 €
Backöfele Sandweier, Gemeinschaftsraum (Ausstattung)	2.000,00 €

6.13 Affentaler Wein- und Obstbaugenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Anteile in Höhe von 434,60 €.

6.14 Bühler BürgerEnergiegenossenschaft

Am 29.11.2012 sind 100 Genossenschaftsanteile in Gesamthöhe von 10.000 € erworben worden.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Nutzung regenerativer Energie,
- der Vertrieb der gewonnenen Energie,
- die Förderung, Unterstützung und Beratung in Fragen regenerativer Energiegewinnung, der Energieeinsparung und der Energieeffizienz einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie Öffentlichkeitsarbeit,
- die Beteiligung an Projekten zur Nutzung von erneuerbarer Energien.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 2015 122,10 €.